Commune de BERTRANGE

Pädagogisches Konzept des „Service d'Education et d'Accueil" (SEA) Bertrange

SEAS 20160068

SERVICE D'EDUCATION ET D'ACCUEIL BERTRANGE

August 2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis ... 3

1. EINLEITUNG ... 6

1.1. Ausarbeitung des Konzeptes ... 6

1.2. Beschreibung der Umgebung bzw. des Einzugsgebietes ... 6

2. VERWALTUNG ... 9

3. EINRICHTUNGSSPEZIFISCHE ORGANISATION ... 9

3.1. Beschreibung der Einrichtung und Infrastruktur ... 9

3.2. Öffnungszeiten, Ferienregelungen und Tagesablauf ... 10

3.3. Gruppenanzahl und -struktur ... 11

3.4. Personalsituation und Aufgabenbereiche des Personals ... 11

3.5. Tagesablauf ... 13

3.6. Informationen zu den Mahlzeiten ... 13

3.7. Regeln ... 15

3.8. Kooperation mit den Eltern ... 15

3.9. Kooperation mit externen BildungsparterInnen und anderen Einrichtungen und Institutionen ... 16

4. AUFGABEN ... 18

5. UMSETZUNG DER PÄDAGOGISCHEN ORIENTIERUNG ... 19

5.1. Bild vom Kind und Bildungsverständnis ... 19

5.1.1. Unser Bild vom Kind ... 19

5.1.2. Bildung und Bildungsverständnis ... 20

5.1.3. Unser Rollenverständnis der Pädagoginnen und Pädagogen ... 22

Pädagoginnen und Pädagogen als wichtige Bezugspersonen der Kinder ... 22

Pädagoginnen und Pädagogen als Partner im Prozess der Ko-Konstruktion ... 23

Pädagoginnen und Pädagogen als Teil von Netzwerken ... 23

5.2. Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse ... 24

5.2.1. Beschreibung der Räumlichkeiten und Spiel- und Lernmaterialien ... 24

5.2.2. Soziale (Lern)-Umgebung ... 30

6. PÄDAGOGISCHE PRAXIS ... 31

6.1. Handlungsfelder ... 31

6.2. Transitionsbegleitung: ... 36

7. BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN ... 37

7.1. Bildungspartnerschaften mit Eltern ... 37

7.2. Bildungspartnerschaften mit (externen) Fachkräften 37
7.3. Kooperation und lokale Vernetzung 37
8. QUALITÄTSENTWICKLUNG 39
8.1. Qualitätsmanagement 39
8.1.1. Evaluation von Bildungsprozessen 39
8.1.2. Feststellung und Entwicklung pädagogischer Qualität 39
8.2. Fortbildung des Teams/Teamentwicklung 39
8.3. Reflexion und Supervision 39
8.4. Adaptierung des Konzeptes 39
9. LITERATURVERZEICHNIS 40
10. ANHANG 41
10.1. Aufgaben der Direktion 41
10.2. Organisation des Trajets 43
10.3. Fiche médicale 45
10.4. Règlement interne 46

1. EINLEITUNG

1.1. Ausarbeitung des Konzeptes

Das Konzept unseres „Service d'Education et d'Accueil" (SEA) wurde von den leitenden Sozialpädagoginnen ausgearbeitet mit dem Ziel unsere pädagogische Arbeit darzustellen und deren Qualität zu sichern. Es soll hiermit auch eine höhere Transparenz gegenüber den Eltern und dem Träger gewährleistet werden. Zudem soll das Konzept die Identität der Einrichtung stärken.

1.2. Beschreibung der Umgebung bzw. des Einzugsgebietes

Unsere Einrichtung befindet sich in der Gemeinde Bartringen. Diese liegt in der Nähe der Hauptstadt und macht 0,67% der Gesamtfläche des Großherzogtums aus. Zurzeit leben 8401 Einwohner in der Gemeinde, wovon 4463 Ausländer und 3938 Luxemburger sind (Stand: 19.08.2020).

559 Kinder besuchen die „Ecole fondamentale" in Bartringen, davon sind 246 Ausländer und 313 Luxemburger. Es sind 36 Nationalitäten in der Schule vertreten.

In Bartringen gibt es 4 Schulen im Zentrum:

- Site „Campus Atert"
    - „Butzenhaus" (Zyklus 1 Précoce)
    - „Prince Sébastien (Zyklus 1)
    - „Beiestack" (Zyklus 2)
- Site „Campus Gemeng"
    - Schoul „beim Schlass" (Zyklus 3+4)

Lorena (5 Jahre)

A. ORGANISATORISCHER TEIL

2. VERWALTUNG

Der SEA ist eine konventionierte Einrichtung, dessen Träger die Gemeinde von Bartringen ist und vom Erziehungsministerium (MENJE) zu 75% mitfinanziert wird.

3. EINRICHTUNGSSPEZIFISCHE ORGANISATION

3.1. Beschreibung der Einrichtung und Infrastruktur

Die Einrichtung dient der Betreuung und Erziehung von Schulkindern außerhalb der Schulzeiten und während der Schulferien. Sie befindet sich im Zentrum des Dorfes auf dem Schulcampus und teilt sich in zwei Gebäude auf, welche sich beide auf dem Site „Campus Atert“ befinden; die Gebäude „am Beiestack“ und „bei der Péitruss“. Beide Standorte sind fußläufig zu erreichen.

Das betreuende und das leitende Personal stehen als Ansprechpartner, während der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Unsere Zielgruppe sind bartringer Schulkinder im Alter von 3 bis 12 Jahren.

Gegenwärtig können im Gebäude „am Beiestack“ 180 Kinder und im Gebäude „bei der Péitruss“ 190 Kinder betreut werden. Das Gebäude „bei der Péitruss“ ist im Januar 2018 in Betrieb genommen worden. Davor wurde es als Schulgebäude genutzt.

Beschreibung der Räumlichkeiten „am Beiestack“:

- Eingang: Garderobe und Begegnungsbereich
- Saal 1: Garderoben und Begegnungsbereich mit Hochebene
- Saal 2: Ruheraum
- Saal 3: Bauraum
- Saal 4: Kreativraum
- Saal 5: Nestgruppenraum der „Précoce“
- Gang: Rezeption, Elternbereich und Begegnungsort
- Foyer: Amphitheater mit (Rollen-)Spiel, Rückzugs- und Bewegungsmöglichkeiten
- Saal 6: Bewegungssaal mit Rückzugsmöglichkeit
- Saal 7: Restaurant mit Hausaufgabenfunktion
- Saal 8: Restaurant mit pädagogischer Küche
- Lego-Ecke
- Schulhof

Beschreibung der Räumlichkeiten im Gebäude „bei der Péitruss“:

- Erdgeschoss:
  - Saal 1: Restaurant mit Hausaufgabenfunktion
  - Saal 2: Restaurant mit Hausaufgabenfunktion
  - Saal 3: Jugendraum
  - Saal 4: Spielraum

- Saal 5: Rollenspielraum
- Gang: Rezeption, Elternbereich und Begegnungsort
- Schulhof

- Erste Etage:
  - Kreativraum
  - Medienraum
  - Studio
  - Bauraum
  - Ruheraum
  - Werkraum und Atelier

3.2. Öffnungszeiten, Ferienregelungen und Tagesablauf

Zurzeit nutzen wir unsere Standorte folgendermaßen:

Schulzeit:

Site „Campus Atert“	„Beiestack“	„bei der Péitruss“
Morgendlicher Empfang 07.00-08.00	Zyklus 1-4	
Mittagessen und pädagogische Betreuung 11.45-14.00	Zyklus 1-2.1	Zyklus 2.2-4.2
Hausaufgabenbetreuung und pädagogische Aktivitäten 14.00-18.00 (Dienstag und Donnerstag) 15.30-18.00 (Montag, Mittwoch und Freitag)	Zyklus 1-2.1	Zyklus 2.2-4.2
Abendaufsicht 18.00-18.30	Zyklus 1-2.1	Zyklus 2.2-4.2
18.30-19.00	Zyklus 1-4.2	

Schulferien

Site „Campus Atert“	„Beiestack“	„bei der Péitruss“
07.00-19.00	Zyklus 1-2.1	Zyklus 2.2-4.2

Der SEA hat an folgenden Schulferien und Feiertagen geöffnet:

- Allerheiligenferien
- Sankt Nikolaus, wenn dieser auf einen Wochentag fällt
- die erste Woche der Weihnachtsferien
- Faschingsferien
- Osterferien
- Pfingstferien
- Pfingstdienstag
- Sommerferien mit Ausnahme der ersten beiden Wochen im August

Die jährlichen Öffnungszeiten werden den Eltern vor dem Schulbeginn mitgeteilt.

Während der Sommerferien bietet der SEA zusätzlich für alle ortsansässigen Grundschulkinder ein zweiwöchiges Sommerprogramm an.

3.3. Gruppenanzahl und -struktur

In dem Gebäude “Beiestack” werden die Kinder des Zyklus 1 Précoce bis Zyklus 2.1 pädagogisch betreut. Die Kinder vom Zyklus 2.2 bis 4.2 werden in dem Gebäude „bei der Péitruss“ betreut.

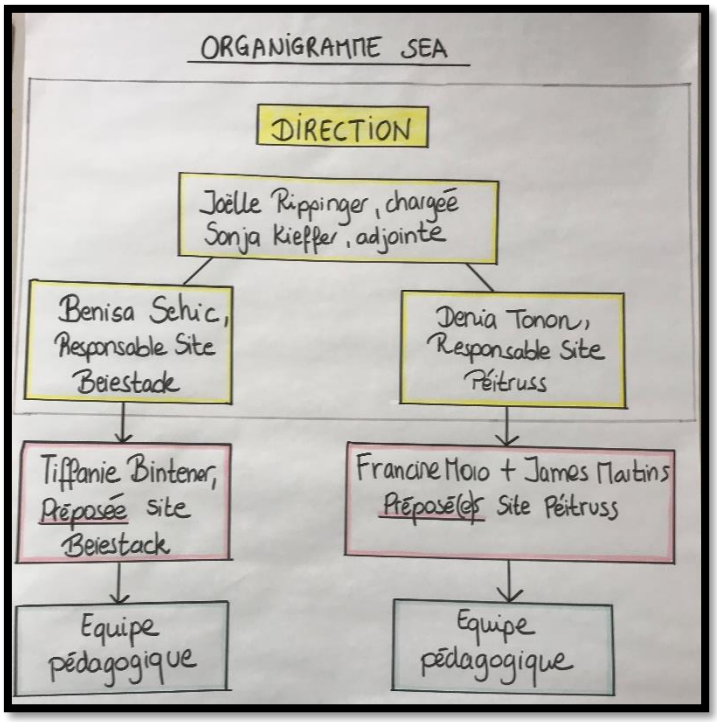
In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem Prinzip der offenen Arbeit. Wir haben also keine festen Gruppen. Die Kinder können sich in der Einrichtung frei bewegen.

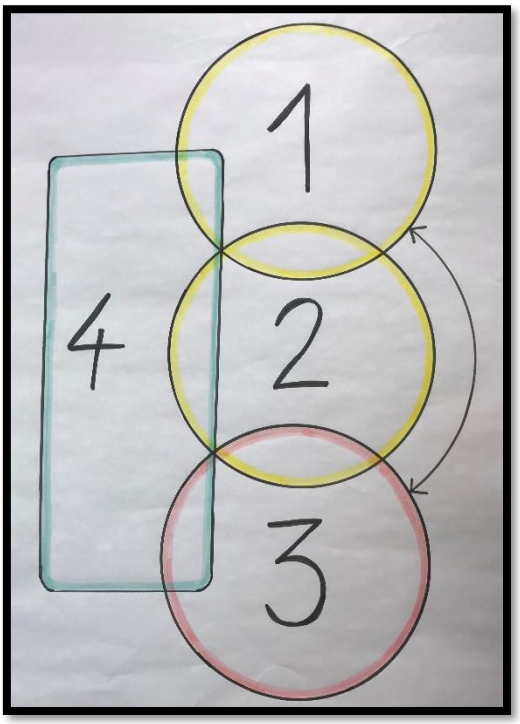
3.4. Personalsituation und Aufgabenbereiche des Personals

Zurzeit setzt sich das Personal folgendermaßen zusammen:

- 5 Sozialpädagogen
- 1 Sozialpädagoge in Ausbildung
- 19 diplomierte Erzieher
- 18 Hilfserziehern, davon 4 „Auxiliaire de vie“
- 1 „Auxiliaire de vie“ in Ausbildung

Das Organigramme und die Kommunikationswege der verschieden Personalgruppen des SEAs sieht wie folgt aus:





1+2. Die Direktion setzt sich wie folgt zusammen:

- die **Direktionsbeauftragte**

- die **stellvertretende Direktionsbeauftragte**
- die **Verantwortliche des Gebäudes „am Beiestack“** und die **Verantwortliche des Gebäudes „bei der Péitruss**

Die Direktion ist für die Leitung des SEAs verantwortlich.[1] Da sich das SEA in zwei Gebäuden befindet, sind ab diesem Jahr zwei Mitarbeiter der Direktion für jeweils ein Gebäude verantwortlich. Diese sind die direkten Ansprechpartner für das betreuende Personal.

3. Die Aufgaben der **„Préposés“** sind folgende:
   - Das praktische Strukturieren des Tagesablaufs
   - Die Abmeldungen, Berechnungen der Malzeiten, Verwaltung der Allergien
   - Der Empfang der Eltern (Tür- und Angelgespräche)
   - Das Kontaktieren der Eltern, wenn angemeldete Kinder nicht präsent sind
   - Die Bedienung des Telefons und der Sprechanlage
   - Die Informationsweitergaben über den Tagesablauf des Kindes und die Vergabe von Informationsblätter an die Eltern
   - Die Notfallprozeduren auslösen, wenn dies nötig ist (z.B. wenn es nötig ist eine Ambulanz zu rufen)

4. Das **betreuende Personal** hat folgende Aufgaben:
   - Die direkte pädagogische Betreuung der Kinder
   - Die Vorbereitung der Aktivitäten
   - Die tägliche Vorbereitung der Räume (jeder Mitarbeiter ist verantwortlich für einen Raum und hat dazu auch ein Konzept entwickelt)
   - Die Teilnahme an den Teambesprechungen, Einzelgesprächen und den Besprechungen mit den Eltern
   - Die Teilnahme an Fortbildungen
   - Das Eintragen von Aktivitäten und Projekten in das Logbuch
   - Die Reflektion der vorigen Aktivitäten und Projekte
   - Das Ausarbeiten von Wochenplänen
   - Das Dokumentieren von Beobachtungen

Innerhalb dieser verschiedenen Personalgruppen wird sehr viel Wert auf Informationsaustausch gelegt.

[1] Siehe Anhang 1 für detaillierte Aufgabenbeschreibung

3.5. Tagesablauf

Schulzeit:

Während der Schulzeit wird von 07.00 bis 08.00 Uhr einen morgendlichen Empfang für die Kinder angeboten. Zudem werden die Kinder vom Schulbus abgeholt und in die jeweiligen Schulen und Sportinfrastrukturen gebracht.

Die Kinder werden zur Mittagszeit aus der Schule abgeholt und in die respektive Einrichtung gebracht, wo sie dann essen können, pädagogisch betreut werden und ihre Freizeit nach eigenem Wunsch gestalten können. Gegebenenfalls werden sie dann für 14.00 Uhr zurück in die Schule gebracht.

Zwischen 14.00 und 18.00 Uhr, oder 15.30/15.45 und 18.00 Uhr können die Kinder ihre Hausaufgaben machen. Zusätzlich dazu können sie das pädagogische Angebot in Anspruch nehmen oder frei spielen.

Freizeitmöglichkeiten außer Haus, können von den Kindern wahrgenommen werden, da sie vom Personal in die lokalen Sport-, Musik-, Religion- oder Sprachkurse gebracht und wieder abgeholt werden.[2]

Die Kinder können um 16.00 Uhr eine Zwischenmahlzeit einnehmen.

Ab 18.00 Uhr findet eine Abendaufsicht für die Kinder statt. Diese dauert bis 19.00 Uhr. Ab 18.30, kommen die Kinder, welche noch im Gebäude „bei der Péitruss“ sind, mir ihren Erziehern in das Gebäude „am Beiestack“.

Schulferien:

Der morgendliche Empfang der Kinder dauert von 7.00 bis 8.00 Uhr. Zwischen 8.00 und 9.00 Uhr haben die Kinder Freizeit und die Möglichkeit zu Frühstücken, wenn sie dies möchten. Danach beginnen die pädagogischen Aktivitäten.

Zwischen 12.00 und 13.30 Uhr können die Kinder ihr Mittagessen einnehmen und frei spielen.

Ab 14.00 Uhr werden erneut pädagogische Aktivitäten angeboten. Um 16.00 Uhr wird eine Zwischenmahlzeit angeboten. Nach den Aktivitäten um 17.30 Uhr, können die Kinder frei spielen bis der SEA um 19.00 Uhr schließt.

3.6. Informationen zu den Mahlzeiten

Das Mittagessen findet zwischen 12.00 und 13.30 Uhr statt. In diesem Zeitrahmen können sich die Kinder entscheiden, wann und mit wem sie essen gehen. Die Kinder im „Beiestack“ müssen sich bei der zuständigen Erzieherin anmelden, während die Kinder aus der „Péitruss“ sich selbstständig auf den Präsenzlisten anmelden können. So wissen die Erzieher welche Kinder bereits gegessen haben. Zusätzlich können die Kinder des SEA „bei der Péitruss“ anhand von Plakaten sehen, wer an welchem Tisch sitzt und somit entscheiden wo genau sie sitzen wollen und ob noch genug Platz vorhanden ist. Dies ist vor allem sinnvoll, wenn größere Gruppen von Freuden zusammen essen wollen.

[2] Siehe Anhang 2

Falls Kinder nach 13.00 Uhr noch nicht gegessen haben, werden sie von einem Erzieher daran erinnert. Wenn die Kinder mit dem Mittagessen fertig sind, dann können sie den Essraum verlassen und das Angebot in den verschiedenen Funktionsräumen nutzen.
Die Esssituation für die Kinder des Zyklus 1 Précoce ist zusätzlich an ihr Alter angepasst. Da diese Kinder vor allem am Anfang des Schuljahres viel Unterstützung und Halt brauchen, ist einer der Restauranträume nur für sie reserviert. An jedem der Tische sitzt ein Erzieher der die Kinder begleitet und mit ihnen über verschiedenen Themen redet. So ist es auch in diesem Saal etwas ruhiger und nicht zu ermüdend für unsere Kleinsten.

Das Essen wird in Buffetform serviert. Die Kinder bedienen sich dabei selber. Je nach Entwicklungsstand der Kinder werden sie dabei mehr oder weniger vom Personal unterstützt. Mit Ausnahmen von Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten und religiösen Speisevorschriften, dürfen die Kinder sich nach ihren Vorlieben servieren. Die Kinder werden dazu ermutigt neue und unbekannte Speisen zu probieren. Dabei wird darauf geachtet, dass die Kinder sich gesund ernähren.

Um 16.00 Uhr wird eine Zwischenmahlzeit serviert. Dazu gibt es immer frisches Obst. Hier gilt dasselbe Prinzip, die Kinder können ihre Kollation aus mehreren Möglichkeiten zusammenstellen. Zusätzlich müssen sie, im Gegensatz zum Mittagessen, nicht an der Zwischenmahlzeit teilnehmen.
Im SEA “am Beiestack”, wo die Kinder zwischen 3 und 6 Jahre alt sind, setzen die Kinder sich mit einem Erzieher an einen Tisch). Gemeinsam mit dem Erzieher wird dann die Zwischenmahlzeit vorbereitet. Hier haben die Kinder die Möglichkeit über ihren Tag oder andere Inhalte zu sprechen. So ist diese Zeit ideal um etwas zur Ruhe zu kommen und in einem kleinen Kreis über Themen zu reden, welche den Kindern in diesem Moment wichtig sind.
Im Gebäude “bei der Péitruss” können sich die Kinder selbst servieren und haben die Möglichkeit sich zu einem Erzieher an einen Tisch zu setzen. Wenn sie bevorzugen alleine oder nur mit Freunden an einem Tisch zu sitzen, ist das natürlich erlaubt.

Die Menu-Aufstellung ist saisonal und regional angepasst. Dabei wird qualitativ hochwertiges Essen angeboten, welches gesund und ausgewogen ist.

Bei Ausflügen oder anderen besonderen Anlässen werden Lunchpakete angeboten oder sich um eine Verpflegung vor Ort gekümmert.

Das Menu steht den Eltern online zur Verfügung. Bei Bedarf können sich die Eltern beim Personal über das Ess- und Trinkverhalten ihrer Kinder informieren. Vor allem bei den jüngeren Kindern aus dem Zyklus 1 Précoce und bei Kindern, welche neu im SEA sind, achtet das Personal besonders auf das, was die Kinder essen und ob sie genügend essen. Vielen Eltern ist es wichtig genaue Informationen über das Essverhalten ihrer Kinder zu erhalten. Das Team nimmt sich daher viel Zeit um die Kinder bei der Mahlzeit zu begleiten.

Gemeinsam mit dem Küchenpersonal wird dafür gesorgt, dass die Lebensmittel nicht verschwendet und die Essensreste korrekt entsorgt werden.

Bei Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten der Kinder benötigen wir ein Informationsblatt[3], welches vom behandelnden Arzt ausgefüllt werden muss. Religiöse Speisevorschriften werden in unserem Haus berücksichtigt und Alternativen angeboten. Sowohl das pädagogische Personal als auch das Küchenpersonal wird über alle Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten und religiöse Speisevorschriften informiert. Des Weiteren bieten wir eine vegetarische Alternative zur Hauptspeise, falls diese nicht vegetarisch ist. Diese kann von jedem Kind in Anspruch genommen werden.

[3] Siehe Anhang 3

Jede Woche setzen sich die Erzieher welche im Essraum arbeiten zusammen um einen Rückblick über die Woche zu machen. Hier wird zusammen festgehalten, welche Mahlzeiten bei den Kindern gut angekommen sind und welche Speisen es in Zukunft zu vermeiden gilt.

3.7. Regeln[4]

Aufnahmekriterien:

- Es werden nur Kinder aufgenommen, welche die Grundschule von Bartringen besuchen.
- Die Einschreibung der Kinder findet jährlich statt.
- Die Anträge minderbemittelter Eltern, alleinerziehender Eltern und Familien in denen beide Eltern berufstätig sind, werden vorrangig behandelt.
- Falls mehr vorranginge Einschreibungen als Plätze vorhanden sind, wird sich nach der chronologischen Ordnung gerichtet.
- Einschreibungen während des Jahres sind möglich, insofern noch freie Plätze vorhanden sind. Hier ist eine gewisse Flexibilität gegeben, sodass Familien bei Bedarf die Dienste des SEA in Anspruch nehmen können.
- Jedes Kind, welches im SEA eingeschrieben ist, kann dessen Dienste auch während der Schulferien in Anspruch nehmen.
- Nach Absprache mit dem Lehrpersonal, gibt es während der Schulzeit auch die Möglichkeit Kinder dienstags und donnerstags einzuschreiben um ihre sprachliche Integration zu fördern.

Verrechnung der Präsenzstunden:

- Die Unkosten, welche für den Aufenthalt der Kinder anfallen, werden den Eltern mit dem Tarif des „Chèque-Service Accueil“ (CSA) verrechnet.
- Während der Schulzeit können die Eltern ihre Kinder bis 10.00 Uhr abmelden (per Telefon oder E-Mail). Falls die Abmeldung später erfolgt, werden die Stunden an denen die Kinder planmäßig eingeschrieben sind, verrechnet. Der morgendliche Empfang muss am Tag zuvor abgesagt werden, damit er nicht in Rechnung gestellt wird.
- In den Schulferien werden alle planmäßigen Stunden verrechnet, es sei denn es liegt ein ärztliches Attest vor.

3.8. Kooperation mit den Eltern

Die Kooperation erfolgt über die „Kommission SEA“, die eigens hierfür von der Gemeinde ins Leben gerufen wurde. Diese setzt sich zusammen aus:

- einem Präsident
- einem Sekretär
- zwei Elternvertretern
- einem Personalvertreter des SEA
- dem Schulpräsident
- der Direktionsbeauftragten des SEA
- einem Gemeindetechniker

[4] Siehe Anhang 4

Zudem wird in Kooperation mit den Eltern Folgendes geleistet:

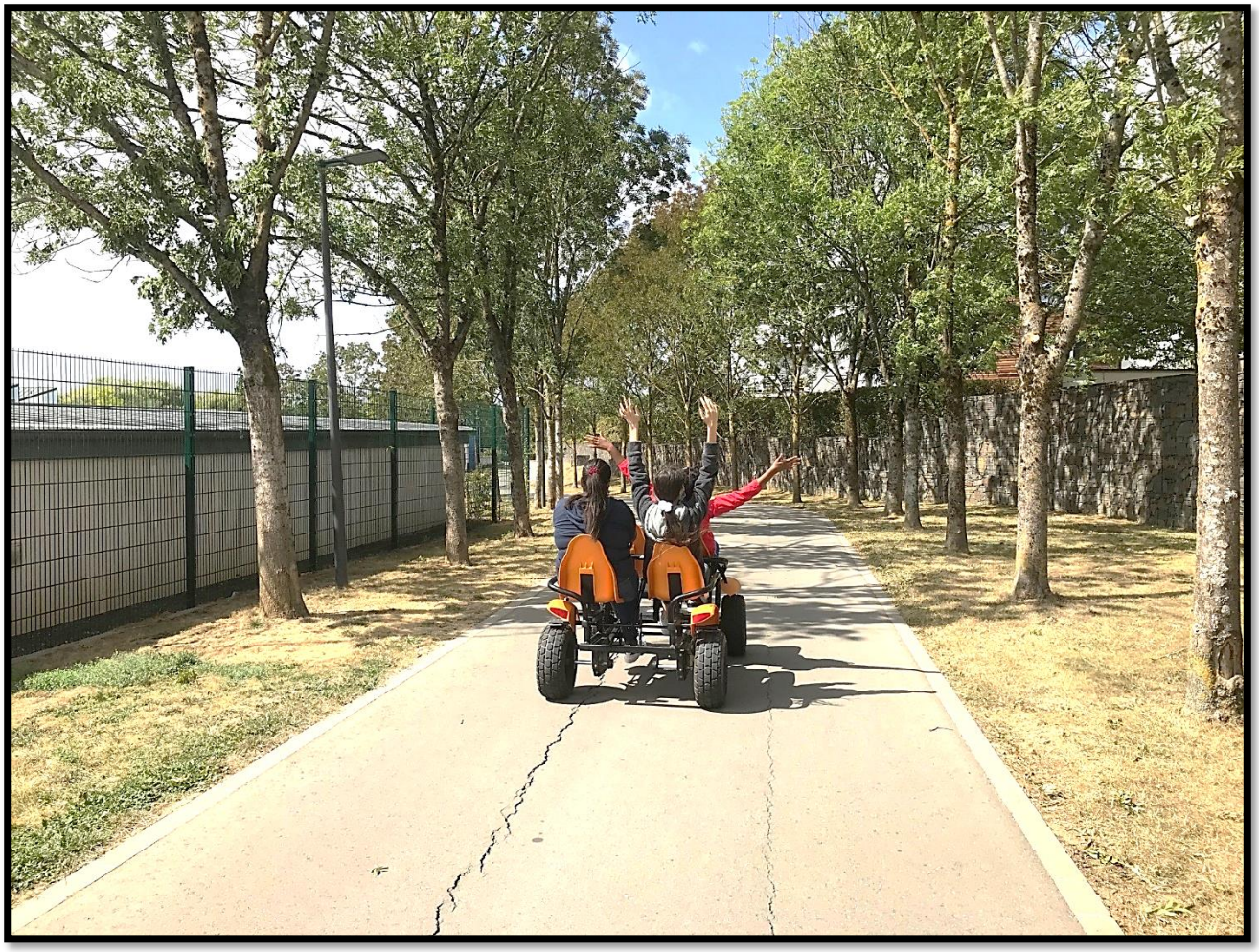
- Aktivitäten mit den Eltern (z.B. der Tag der offenen Tür)
- Elterngespräche
- Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung

3.9. Kooperation mit externen BildungsparterInnen und anderen Einrichtungen und Institutionen

Der SEA arbeitet mit der Schule, der Sozialarbeiterin der Schule und dem „Centre pour le développement intellectuel“ (CDI) als externen Bildungspartner zusammen. Auch mit den Schulkrankenschwestern und, bei Bedarf, verschiedenes Personal aus dem CHL arbeiten wir zusammen. Zusätzlich besteht eine Kooperation mit der örtlichen Musikschule, örtlichen Sportvereinen, der portugiesisch sprachigen Schule und der Katechese des Dorfes.

Die Zusammenarbeit, welche in den letzten Jahren immer enger wurde, besteht mit dem „Service Incluso“. Eine Pädagogin dieser Einrichtung arbeitet regelmäßig mit dem Personal des SEAs um es im Umgang mit Kindern mit Behinderungen oder Aggressionen zu sensibilisieren.

B. PÄDAGOGISCHER TEIL



4. AUFGABEN

Die Aufgabe des Personals des SEA ist die außerschulische Betreuung der Kinder, sowie die Entlastung minderbemittelten Eltern, alleinerziehenden Eltern und Familien in denen beide Eltern berufstätig sind.

Im Rahmen des SEA werden den Kindern die folgenden **Dienstleistungen** angeboten:

- die Möglichkeit zur Ruhe und Entspannung
- eine ausgewogene Ernährung
- pädagogische Aktivitäten in folgenden Bereichen:
    - Kultur
    - Musik
    - Handwerk
    - Kunst
    - Motorik
    - Sport
- Aktivitäten welche die Entwicklung in folgenden Bereichen fördern:
    - Sozialkompetenzen
    - Gefühlswelt und Emotionen
    - kognitive Kompetenzen
    - sprachliche Kompetenzen
    - psychomotorische Kompetenzen
- Aktivitäten welche die Integration des Kindes in seinem sozialen und örtlichen Umfeld fördern
- Aufsicht der Hausaufgaben in einem ruhigen Milieu und mit minimaler Hilfestellung, so dass die Kinder ihre Hausaufgaben eigenständig und selbstständig bewerkstelligen können.

Der SEA orientiert sich am nationalen Bildungsrahmenplan für non-formale Bildung. Wir arbeiten nach den Merkmalen der non-formalen Bildung, so wie sie im Bildungsrahmenplan beschrieben werden.

Es handelt sich dabei um folgende Merkmale:

- Freiwilligkeit
- Offenheit
- Partizipation
- Subjektorientierung
- entdeckendes Lernen
- Prozessorientierung
- partnerschaftliches Lernen
- Beziehung und Dialog
- Autonomie und Selbstwirksamkeit

5. UMSETZUNG DER PÄDAGOGISCHEN ORIENTIERUNG

5.1. Bild vom Kind und Bildungsverständnis

5.1.1. Unser Bild vom Kind

Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt und gilt als kompetentes Wesen mit einer einzigartigen Biographie. Es handelt sich dabei um ein soziales und kulturelles Individuum, das in Interaktionen von anderen und mit anderen lernt. Hier ist auch anzumerken, dass alle Partner, die an diesen Interaktionen beteiligt sind, als gleichwertig angesehen werden. Das Kind ist ein gleichwertiges Mitglied der Gesellschaft und hat eigene Rechte.

Im Gegensatz zur Schule, welche die Kinder besuchen und am Unterrichtsangebot teilnehmen müssen, gilt im SEA das Prinzip der **Freiwilligkeit**. Dem Kind wird hier das Recht gewährt frei über seine (Frei-)Zeit zu verfügen. Bei uns kann das Kind beispielsweise das räumliche sowie das pädagogische Angebot nach seiner eigenen Wahl nutzen. Auch in der Essenssituation macht sich das Prinzip der Freiwilligkeit bemerkbar, da das Kind bewusst entscheiden kann wann es seine Mahlzeit einnehmen will und seine Auswahl selbst treffen kann.

Des Weiteren gelten Kinder als **partizipative Wesen**, welche mitbestimmen können und mitverantwortlich sind. Unter diesem Prinzip, werden die Kinder mit ihren Bedürfnissen und Interessen in den Alltag einbezogen und altersgemäß an Entscheidungen beteiligt. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit die pädagogischen Projekte und Aktivitäten mitzubestimmen, indem sie dem Personal ihre Wünsche und Interessen mitteilen und sich an der Ausarbeitung beteiligen können. Dabei ist es auch wichtig, dass ein Kind lernen für ihre Wahl Verantwortung zu übernehmen.

Allgemein wird versucht die Raumgestaltung mit den Kindern zusammen auszuarbeiten. So konnten beispielsweise die Kinder des Zyklus 3 und 4 die Raumgestaltung des Gebäudes „bei der Péitruss““ mitbestimmen. Auch an den Projekten der Gemeinde werden die Kinder beteiligt. Dies geschieht zusätzlich durch den „Kindergemeinderat“, indem die Kinder des Zyklus 4 ihre Wünsche, Kritiken und Verbesserungsvorschläge an die Gemeinde weitergeben und sich an den daraus resultierenden Projekten beteiligen. Letztes Jahr haben die Kinder in diesem Zusammenhang das Projekt „Waasser fir jiddereen“ ins Leben gerufen. Sie haben Trinkstellen in verschiedenen Orten im Dorf aufstellen lassen und nachhaltige Trinkflaschen an alle Schüler der Grundschule verteilt.

Kinder gelten als **autonom und selbstwirksam**. Den Kindern wird bei uns die Möglichkeit geboten ihre persönliche Resilienz und Problemlösefähigkeit weiterzuentwickeln. Dies geschieht bei den Kindern indem das Personal einerseits auf Möglichkeiten hinweist, wie man ein entstandenes Problem lösen kann und andererseits den Kindern die Gelegenheit gibt diese auszuprobieren. Kinder die schon etwas älter sind, haben zudem die Möglichkeit, Konflikte oder Probleme untereinander zu lösen. Falls dies nicht gelingt, können die Kinder einen Erzieher hinzuziehen.

Kinder sollen sich als selbstwirksam in der Welt erleben. Dabei wird die Autonomie der Kinder gefördert. Nach dem Motto „Hilf mir es selbst zu tun“ werden die Kompetenzen der Kinder gefördert und sie erleben sich dadurch als selbstwirksam. Dieses Prinzip wird z.B. in den Hausaufgaben deutlich, indem die Kinder lernen diese mit minimaler Hilfestellung autonom und selbstständig zu erledigen.

5.1.2. Bildung und Bildungsverständnis

Unter Bildung wird die aktive und die dynamische Auseinandersetzung des Menschen mit sich selbst und seiner Umwelt verstanden.

Dabei gibt es drei wesentliche Ansprüche an Bildung:

- den Anspruch auf **Selbstbestimmung**
- den Anspruch auf **Partizipation** an der gesellschaftlichen Entwicklung
- den Anspruch auf Übernahme von **Verantwortung**

Im Gegensatz zur Schule, in der formale Lernprozesse stattfinden, findet im SEA non-formale, informelle und ganzheitliche Bildung statt:

- Unter **non-formaler Bildung** ist jede Form von organisierter Bildung zu verstehen, die freiwillig ist und Angebotscharakter hat. Sie richtet sich an ein definiertes Zielpublikum und verfolgt spezifische Bildungsziele.
- **Informelle Bildung** ist jede Form von Bildung, welche ungeplant und beiläufig im Alltag stattfindet. Diese erfolgt bei uns durch den Umgang und das Lernen von und mit den anderen Kindern (Peergruppe), sowie dem betreuenden Personal.
- In der **ganzheitlichen Bildung** eignen sich die Kinder Wissen selber an und entwickeln so eigenständig ihre Kompetenzen. Dabei steht die alltägliche und zukünftige Lebensbewältigung im Mittelpunkt.

Spielen und Lernen gelten bei uns als zentrale Bildungsprozesse. Die Fähigkeit, sich durch Spielen und Lernen die Welt anzueignen, stellt das Fundament der Bildung dar. Dabei ist das Zentrum aller Lernprozesse das Individuum selbst. Es gibt keine Ziel- oder Zeitvorgaben um vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Der Lernweg ist nicht vorgegeben, sondern es gibt mehrere Möglichkeiten, die es zu erproben gilt. Das Spielen ist eine unentbehrliche Erfahrungsquelle und stellt die grundlegende Form des Lernens dar. Die Umgebung kann hierbei mit allen Sinnen handlungsnah wahrgenommen werden. Auch das Wissen und die Sprache werden so selbstständig erworben. Die verschiedenen Erfahrungen die gemacht und wiederholt werden sind von neurobiologischer Bedeutung, da so synaptische Verbindungen aufgebaut und gestärkt werden.

Das freie Spiel hat hierbei einen besonderen Stellenwert. Es stellt die Quelle für Lernmotivation und Erwerb sozial-kommunikativer und kreativer Kompetenzen dar.

Unser Bildungsverständnis steht zudem unter dem Merkmal der **Subjektorientierung**. Dabei wird individuell auf die Interessen, Bedürfnisse und Kompetenzen des Kindes eingegangen. Die pädagogischen Aktivitäten orientieren sich an den individuellen Fähigkeiten des Kindes um bestmögliche Bildungsprozesse zu ermöglichen.

Auch das **entdeckende Lernen** ist ein Merkmal, welches in unserem Bildungsverständnis eine zentrale Rolle spielt. Dazu gehören der Umgang und das Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Medien, sowie die Teilnahme an naturwissenschaftlichen Aktivitäten. Den Kindern wird bei uns die Möglichkeit geboten Erfahrungen zu machen, die mit dem Erwerb neuer Fähigkeiten, Interessen und Selbstvertrauen einhergehen.

Ein weiteres Merkmal unseres Bildungsverständnisses ist die **Prozessorientierung**. Dabei steht der Lernprozess selbst und nicht das Produkt im Vordergrund. Es gibt keinen vorgegebenen Plan, was die Kinder lernen müssen, sondern das Lernergebnis ist offen. Die pädagogische Arbeit ist zwar geplant, aber das Ziel definiert sich erst im Prozess. Hierbei ist es auch wichtig, diesen Prozess zu dokumentieren (Doku statt Deko).

Ein weiterer wichtiger Pfeiler unserer pädagogischen Arbeit ist die **Inklusion**:

> *Im Bereich der inklusiven Bildung wird die Vielfalt aller Menschen – die gleichen Rechte und Bedürfnisse, aber auch die individuellen Unterschiede – wahrgenommen und berücksichtigt. Jedem Kind wird zugestanden, dass es in unterschiedlichen Entwicklungs- und Lebensphasen unterschiedliche Begleitung und Unterstützung benötigt und ein Anrecht auf eben diese Unterstützung hat. Das Ziel einer inklusiven Pädagogik ist nicht, diese Unterschiede auszugleichen oder zu verringern, sondern auf die vorhandene Diversität einzugehen, sie wertzuschätzen und anzuerkennen.*[5]

Die Bildungsprinzipien der Diversität, Individualisierung und Differenzierung und Mehrsprachigkeit werden in unserem Bildungsverständnis berücksichtigt und sind somit übergreifend in allen Aktivitäten und im Umgang mit den Kindern vorhanden. Die Erweiterung der sprachlichen und kulturellen Kompetenzen der Kinder untersteht auch der Verantwortung der Pädagogen. Dazu gehört die individuelle Förderung der sprachlichen Kompetenzen der Kinder. Den Kindern sollen die Prinzipien der interkulturellen Pädagogik nahgebracht werden. Dabei sollte die Vielfalt als Chance für eine friedliche Zukunft erkannt und Gleichberechtigung unterstützt werden. Offenheit, Toleranz, Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, Umgang mit Differenzen und geschlechtssensibler Pädagogik stehen dabei im Vordergrund.

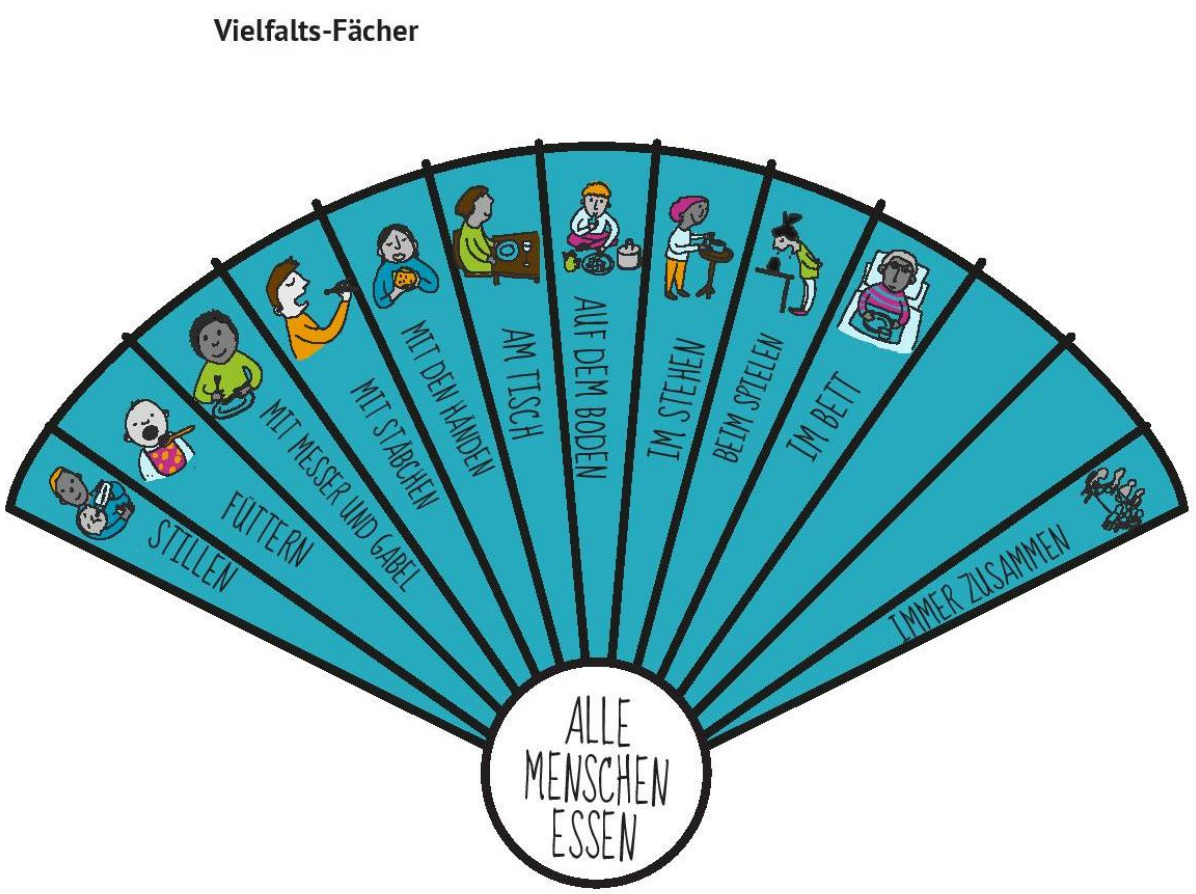
Wir schaffen den Kindern eine Atmosphäre des Wohlbefindens, in der Kinder selbstbestimmt, autonom und individuell lernen können. Auch die Raumgestaltung ist darauf ausgelegt, dass Kinder selbstbestimmt und spielerisch lernen können (der Raum als dritter Pädagoge). Die Räumlichkeiten werden zudem immer an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Durch unser Bildungsverständnis und die geschaffenen Lernarrangements können die Kinder Kompetenzen in den bereits beschriebenen Bereichen erlangen.

Vor allem im Bereich der Inklusion, haben wir uns in den letzten Jahren, viele Kompetenzen angeeignet. Durch die Zusammenarbeit mit dem „Service Incluso“ versuchen wir, die Individualität der Kinder besser zu verstehen und in unser pädagogisches Handeln ein zu bauen. Ziel ist es, dass alle Kinder (ob mit oder ohne speziellen Bedürfnisse) adäquat und individuell betreut werden, sodass sie sich im SEA wohlfühlen. Wir

[5] https://www.cornelsen.de/inklusion/1.c.3462525.de (Stand: 19.08.2020)

versuchen zusammen mit allen Kindern nach Individualität in unseren Gemeinsamkeiten zu suchen. Das bedeutet, dass wir alle die gleichen Aktionen machen aber die Durchführung anders ist. Zum Beispiel essen wir alle, aber unterschiedlich. So essen bestimmte Menschen auf Stühlen, andere auf dem Boden, manche Menschen essen mit Stäbchen und einige müssen gefüttert werden. So wird es zur Normalität, dass wie alle in unsere Individualität anders sind. Eine Aktivität die dies sehr schön verdeutlicht ist der Vielfalts-Fächer[6].



5.1.3. Unser Rollenverständnis der Pädagoginnen und Pädagogen

In unserem SEA sind die Pädagogen mit unterschiedlichen Erwartungen konfrontiert, welche von den Kindern, dem pädagogischen Team, den Eltern, dem Träger, dem Schulpersonal und dem Ministerium ausgehen. Um diesen Aufgabenfeldern und Anforderungen gerecht zu werden ist es wichtig, dass die Rolle des Pädagogen klar definiert ist. Dazu gehört auch die (Selbst-)Reflexion der eigenen Arbeit.

Pädagoginnen und Pädagogen als wichtige Bezugspersonen der Kinder

Pädagogen sind wichtige Bezugspersonen für Kinder. Diese brauchen erwachsene Partner mit fachlichen und persönlichen Kompetenzen an denen sich die Kinder orientieren können. Es ist auch die Aufgabe und die

[6] Institut für Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten, 2018

Verantwortung der Pädagogen, Kinder in ihrer Eigenartigkeit wertzuschätzen. Hier gilt das Prinzip von „**Beziehung und Dialog**“. Dieses gilt als Basis für die pädagogische Arbeit des Personals mit den Kindern. Eine offene Kommunikation und ein respektvoller Umgang mit den Kindern muss seitens der Pädagogen gewährleistet werden. Aktives Zuhören und ein kontinuierlicher Dialog mit den Kindern gehört zur Rolle des Pädagogen dazu. Der wertschätzende Umgang mit den Kindern ist die Basis für ihre Entwicklung und den Aufbau vertrauensvoller Beziehungen. Somit gelten die Pädagogen als Vorbilder für den respektvollen Umgang miteinander.

Die Pädagogen sollen den Kindern auf gleicher Augenhöhe begegnen und die Bereitschaft haben von ihnen zu lernen. Hier gilt das Prinzip des **partnerschaftlichen Lernens**.

Pädagoginnen und Pädagogen als Partner im Prozess der Ko-Konstruktion

Das betreuende Personal ist zudem Partner im Prozess der Ko-Konstruktion. Es obliegt seiner Verantwortung ausreichend Zeit für freies Spiel, Entspannung, Bewegung und ungestörtes Zusammensein mit der Peergruppe zur Verfügung zu stellen. Die Ideen, Fragen und Hypothesen der Kinder, sowie deren Umsetzung in pädagogische Aktivitäten und Projekte, ist ein weiteres Aufgabenfeld der Pädagogen. Dabei sollen die Pädagogen auf die kindlichen Kompetenzen vertrauen und die Perspektive der Kinder einnehmen. Durch eine fragende Haltung unterstützen sie die Kinder bei der Entwicklung ihrer Ideen. Dabei soll ein gewisses fachliches und methodisches Wissen zugrunde liegen.

Ein weiterer Aspekt ist der Umgang mit Medien. Das betreuende Personal hat die Aufgabe die Kinder für Medien zu sensibilisieren. Auch hier werden die Interessen der Kinder aufgegriffen und eine gesunde und verantwortungsvolle Haltung gegenüber Medien vermittelt. Ein Beispiel hierfür sind die Gestaltung und die Aktivitäten im Medienraum und im Studio. Hier gibt es verschiedene Medien, wie PCs, Tabletts oder Kameras. Die Kinder werden hier im verantwortungsvollen Umgang mit diesen Medien geschult.

Pädagoginnen und Pädagogen als Teil von Netzwerken

Eine partnerschaftliche und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern, ist uns im SEA sehr wichtig. Diese Kooperation muss immer wieder von den Pädagogen überdacht und reflektiert werden. Dabei liegt es uns besonders am Herzen die positiven Aspekte des Tagesablaufs der Kinder an die Eltern weiter zu vermitteln.

Nach dem Prinzip der Offenheit gibt es einen Austausch mit anderen Bildungsinstitutionen, wie der Schule und dem CDI. Die Einbeziehung externer Experten gehört auch dazu.

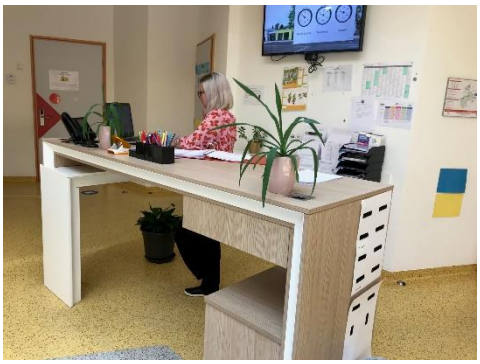
5.2. Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse

5.2.1. Beschreibung der Räumlichkeiten und Spiel- und Lernmaterialien

„Am Beiestack“:

Gang: Rezeption, Elternbereich und Begegnungsort

Die Eltern werden hier vom „Préposé“ empfangen und über das Befinden und den Tagesablauf ihres Kindes informiert. Hier können sie auch Fragen stellen. Bei Bedarf werden sie dann in die Direktion weitergeleitet. Auch erhalten die Eltern hier organisatorische Informationen. Zusätzlich können sie ihre Kinder für bestimmte Aktivitäten anmelden oder für Schulferien abmelden.



Garderoben und Begegnungsbereich mit Hochebene

Dieser Saal ist ein multifunktionaler Raum. Hier gibt es Platz zur Aufbewahrung persönlicher Gegenstände in den Garderoben. In diesem Raum befindet sich eine Hochebene, welche unter abwechselnden Themen steht. Dies kann alles sein was die Kinder sich ausdenken, von einer Leseecke bis zur Ritterburg. Momentan gibt es dort die Möglichkeit „Schule“ zu spielen. Hier haben die Kinder mit Hilfe der Erzieher ausgearbeitet was sie alles brauchen um Schule spielen zu können und haben den Raum zusammen gestaltet um dieses Rollenspiel zu ermöglichen.

Ruheraum

In diesem Raum haben die Kinder die Möglichkeit sich zurückzuziehen und Bücher anzuschauen oder zu lesen. Außerdem können die Kinder Entspannungsmusik hören und Materialien zur Entspannung, Körperwahrnehmung und Förderung der Motorik benutzen (z.B. Massagebälle, Traumschwinger oder Klangschalen).

Auch werden hier Geschichten vorgelesen, erzählt und besprochen. Es gibt ebenfalls Bücher zu vielen verschiedenen Themen und Geschichten, sowie ein Erzähltheater.

Bauraum

Im Bauraum gibt es verschiedene Bereiche für großflächiges und kleinflächiges Bauen mit vielen verschiedenen Materialien (Becher, Kapla, Holz, Glasmurmeln, ...). Zusätzlich gibt es eine Werkecke, an der Kinder lernen können mit Holz zu arbeiten und mit Hammer, Nägel und Schrauben umzugehen. Dies geschieht natürlich unter Anleitung eines Erziehers und mit der nötigen Schutzkleidung.

Kreativraum

Im Kreativraum ist ein Großteil des Materials für die Kinder frei zugänglich. Die Kinder können diese Materialen nutzen, um ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Hier gibt es einen Bereich in dem die Kinder frei arbeiten und gestalten können und einen Bereich, in dem geleitete Aktivitäten stattfinden. Auch gibt es Bücher zu verschiedenen Themen, wie Zeichnen oder Jahreszeiten in denen Kinder sich inspirieren können.

Nestgruppensaal der „Précoce“

Dieser Raum ist den Kindern der Précoce gewidmet. Da es sich hier noch um sehr junge Kinder handelt, haben sie noch einen Gruppensaal mit mehreren Funktionsecken (Bauecke, Ruheecke, Maltisch, Verkleidungsecke mit Spiegel, Küche, Puppenstube, Laden und Ritterspiele) in denen sich die Kinder zurückziehen und spielen können. Die Kinder haben allerdings auch die Möglichkeit diesen Raum zu verlassen und auf „Entdeckungsreise“ durch den SEA zu gehen. Falls andere Kinder das Bedürfnis haben, sich in einer kleineren Gruppe aufzuhalten oder sich zurück zu ziehen, können sie diesen Raum auch nutzen.

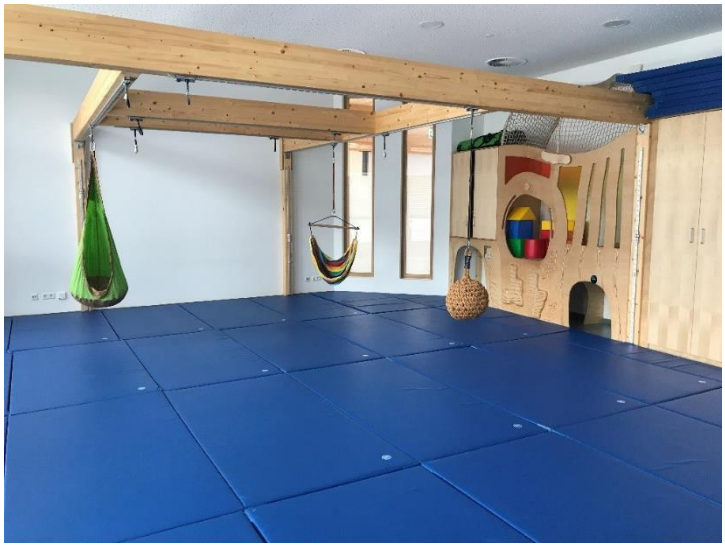
Foyer: Amphitheater mit (Rollen-)Spiel, Rückzugs- und Bewegungsmöglichkeiten

Dies ist ein multifunktionaler Raum, in dem die Kinder einerseits verschiedene Gesellschaftsspiele und Puzzles zur Verfügung haben. Er bietet anderseits, mit seinem Amphitheater, auch Platz für Tanz- oder Theateraktivitäten und hat somit auch einen kulturellen Wert. Zusätzlich haben die Kinder die Möglichkeit mit Decken und Kissen kleine Höhlen zu bauen und sich auszuruhen oder zurück zu ziehen. Zu diesem Zweck wurden Tische als Rückzugsorte umfunktioniert indem Laken drüber gespannt wurden. Hier können die Kinder sich alleine oder zu zweit vom Geschehen absondern und zur Ruhe kommen.

Auch gibt es einen Holzzug mit Schienen, welchen die Kinder hier nach Wunsch aufbauen können um damit zu spielen. Auf einem Tisch können die Kinder untereinander und mit den Erziehern Gesellschaftsspiele spielen oder sich am Legotisch beschäftigen.

Bewegungsraum mit Rückzugsmöglichkeiten

Dieser Raum dient der Bewegung der Kinder. Durch die Balkenanlage und die dazugehörigen Materialien (z.B. Schwebetücher) können hier Sport- und Bewegungsspiele stattfinden. Das Material dient der Förderung der Motorik und Entwicklung körperlicher Fähigkeiten wie Balance oder Kraft. Da es in diesen Raum auch Höhlen und kleine Hochebnen gibt, können die Kinder sich zurückziehen und das Geschehen von außen beobachten ohne daran teilnehmen zu müssen.



Restaurant mit Hausaufgabenfunktion

In diesen beiden Räumen können die Kinder die Mahlzeiten in Form eines Buffets einnehmen. Sie sind mit Tischen und Stühlen ausgestattet. In einem der beiden Räume wird zudem die Zwischenmahlzeiten serviert. Außerhalb der Essenszeiten werden hier auch in einem der Räume die Hausaufgaben erledigt. Hier befinden sich auch eine Leseecke, Lern- und Schulmaterial, sowie Nachschlagewerke. Zurzeit findet in einem Raum auch das Projekt „wissenschaftliche Experimente“ statt.

Während der Hausaufgaben, achten die Erzieher darauf die Autonomie und die Eigenverantwortung der Kinder zu fördern.

Pädagogische Küche

Zusätzlich zu der Essfunktion, gibt es in diesem Raum eine pädagogische Küche, welche mit dem nötigen Material ausgestattet ist, damit die Kinder kochen und backen können.

Lego-Ecke:

Zwischen den beiden Restauranträumen, befindet sich eine Nische in welcher sich große Legosteine befinden. Hier können die Kinder nach Belieben bauen. Die Lego-Ecke wird vor allem in den Mittagsstunden genutzt. Oft vertreiben sich die Kinder hier die Zeit bis sie essen gehen.

Schulhof

Im Schulhof gibt es ein Klettergerüst, ein Holzhäuschen, Bäume, Bänke, asphaltierte Flächen und Rasen. Es gibt genügend Platz für Sport und Bewegung, sodass vielfältige Aktivitäten durchgeführt werden können. In einem anderen Bereich wurde eine Ecke etwas abgetrennt um einen ruhigeren Bereich zu schaffen, in dem sich die Kinder etwas zurückziehen können. Des Weiteren, haben die Kinder einen kleinen Garten im Schulhof angelegt, indem sich Staudenpflanzen befinden. Die Kinder können hier Schmetterlinge beobachten. Den Kindern steht im Schulhof eine Vielzahl von Materialien zur Verfügung, wie Dreiräder, Bobby Cars, Bälle, Springseile und anderes sportliches Material. Der dahinterliegende Fußballplatz kann zusätzlich mitgenutzt werden und ist über eine Treppe im Hof erreichbar.

„Bei der Péitruss“:

Erdgeschoss:

Rezeption, Elternbereich und Begegnungsort

Genau wie im Gebäude „am Beiestack“ werden die Eltern werden hier vom „Préposé“ empfangen und über das Befinden und den Tagesablauf ihres Kindes informiert. Hier können sie auch Fragen stellen. Bei Bedarf werden sie dann in die Direktion weitergeleitet.
Die Eltern erhalten hier organisatorische Informationen und können ihre Kinder für bestimmte Aktivitäten und Ferien an- oder abmelden.

Restaurant mit Hausaufgabenfunktion

Wie im Gebäude „am Beiestack“, können die Kinder und Erzieher in diesen Räumen essen. Nachmittags erledigen die Kinder hier ihre Hausaufgaben. Wenn die meisten Kinder ihre Hausaufgaben erledigt haben, kann einer der beiden Räume für Koch- und Backaktivitäten genutzt werden. Die Zwischenmahlzeit um 16.00 Uhr findet in Buffetform statt. Auch hier können die Kinder entscheiden mit wem sie sitzen wollen.

Jugendraum

Dieser Raum ist nur für Kinder des vierten Zyklus zugänglich. Die älteren Kinder haben sich diesen Raum gewünscht um sich zurückziehen zu können und unter Gleichaltrigen zu sein. Tatsächlich findet in diesem Raum sehr viel Dialog statt und die Kinder haben in Diskussionsrunden die Möglichkeit ihre Interessen, Probleme oder Sorgen zu besprechen. Der Raum ist zudem in verschiedene Funktionsecken eingeteilt. Es befindet sich eine Sitzgruppe mit Sofa, eine Computer-Ecke, ein Kicker, eine Spielecke, hohe Tische und eine Leseecke im Raum.

Spielraum

In diesem Raum haben die Kinder Gesellschaftsspiele und Puzzles zur Verfügung. Diese können in verschiedenen Sitzbereichen gespielt werden. Auch werden in diesem Saal viele Spiele zur Förderung sozialer Kompetenzen, Kompetenzen zur Konfliktlösungen und Diversität gespielt. Die Kinder können hier auch eigene Spiele entwerfen und anfertigen.

Rollenspielraum

Die Kinder können hier in Rollenspielen ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Deshalb gibt es hier verschiedenes Spielzeug, wie Ritter mit einer Burg und Puppenhäuser. Dieser Raum ist vor allem bei den Kindern aus dem Zyklus 2.2. sehr beliebt, wird aber auch von älteren Kindern genutzt.

Schulhof

Der Schulhof verläuft rund um das Gebäude. Es gibt eine kleine Grünfläche im hinteren Teil des Hofes. Das Sportmaterial, welches den Kindern zur Verfügung gestellt wird, sowie ein Basketballkorb, ein Tischtennis Tisch und mobile Tore, sind besonders beliebt und werden oft für Aktivitäten im Bereich der Bewegung genutzt. Im hinteren Bereich gibt es eine Lounge mit Kissen, welche von den Kindern selbst gebaut wurde. Sehr beliebt bei den Kindern sind die beiden Gokarts, die im Schulhof und auf dem Campus benutzt werden.

Obergeschoss:

Kreativraum

In diesem Raum können die Kinder sich in verschiedenen Bereichen kreativ betätigen. Es gibt sehr viel Material, wie verschiedene Arten von Farben, Karton, Blätter, Faden, Stoffe oder Wolle. In verschiedenen Sitzbereichen, können die Kinder in unterschiedlichen Bereichen der Kunst arbeiten. Auch Handarbeiten wie Nähen, Stricken oder Weben werden hier angeboten. Die Kinder können hier an geleiteten Aktivitäten teilnehmen, welche meist zusammen mit ihnen ausgesucht wurden oder aber auch frei arbeiten und das Material nutzen, welches ihnen im Sal zur Verfügung steht.

Medienraum

Hier lernen die Kinder mit verschiedenen Medien umzugehen. Dazu gehören PCs, Tabletts, Kameras und andere Medien. Unter anderem die Grundlagen im Umgang mit den verschiedenen Medien, Tippen auf Tastaturen, Fotographie, Filmen, Internetbrowser und auch soziale Medien werden hier thematisiert. Zusätzlich gibt es auch eine Station im Raum bei welcher die Kinder „Stop-Motion“ Filme drehen können. Ein Schwerpunkt, der in diesem Raum viel besprochen wird, sind die Gefahren, welche mit den verschiedenen Medien verbunden sind. Es wird viel Präventionsarbeit geleistet.

Studio

Dieser Raum ist direkt mit dem Medienraum verbunden. Hier können die Kinder ihre eigenen Filme und Clips drehen und zusammenschneiden. Zu diesem Zweck gibt es auch verschiedene Kostüme und Requisiten, sowie ein Greenscreen. Die Kinder haben hier die Möglichkeiten selbstständig ein Skript zu erarbeiten und dieses dann zu realisieren. Sie können, wenn sie dies wollen auch mit einem Erzieher zusammenarbeiten.

Bauraum

Der Bauraum bietet verschieden Materialien die zum Bauen verwendet werden können. Darunter Kapla Steine, Kartonbecher, Legobausteine, Naturmaterial, Holzblöcke oder auch Murmelbahnen. Im Raum gibt es mehrere Bereiche die es ermöglichen große Bauprojekte zu realisieren. Am Beliebtesten bei den Kindern ist zurzeit die Legoecke, welche oft von Kindern benutzt wird um Flugzeuge und ganze Flughäfen zu bauen.

Ruheraum

Dieser Raum dient dem Rückzug der Kinder. Hier gibt es eine Lese-Ecke mit ganz vielen Kissen und Decken und ein großes Sofa. Die Kinder können hier lesen, sich entspannen, oft werden auch Aktivitäten mit Musik, Massagen oder Yoga angeboten. Im Allgemeinen werden hier ruhige Aktivitäten angeboten. Lichterketten und Dekorationen in diesem Raum, helfen eine angenehme Wohlfühl-Atmosphäre zu schaffen.

Werkraum und Atelier

Hier gibt es verschiedenes Werkzeug, wie Hammer, Sägen und Bohrer. Die Kinder lernen hier mir diesem Werkzeug umzugehen. Es wird zurzeit vor allem im Holz und mit Elektroschrott gearbeitet. So werden Beispielsweise kleine Möbel hergestellt. Dabei wird natürlich auf die Sicherheit der Kinder und Erzieher geachtet und ausschließlich mit Schutzkleidung und -brillen gearbeitet. Größere Kunstprojekte, wie Malerei auf Leinwände, werden auch in diesem Raum angeboten.

Gangbereich im Obergeschoss

Im Obergeschoss gibt es eine Nische, in welcher sich momentan eine Beauty-Ecke befindet und ein Kicker. In der Beautyecke haben die Kinder die Möglichkeit sich die Haare zu frisieren und die Nägel zu lackieren. Diese Ecke ist auf Wunsch der Kinder entstanden und ist wandelbar, wenn die Bedürfnisse der Kinder sich ändern.

5.2.2. Soziale (Lern)-Umgebung

In einer Bildungspartnerschaft zwischen Kindern und Pädagogen, versuchen wir ein soziales Lernfeld zu schaffen, indem die Kinder sich als Gleichgesinnte (Peergruppe) austauschen können. Nur wenn man ihnen den Raum dazu lässt, können sie vertrauensvolle Beziehungen untereinander aufbauen. Die Pädagogen haben hier die Aufgabe, als Begleiter, gruppendynamische Prozesse fördern. Dabei lernen die Bildungspartner am gemeinsamen Gegenstand mit unterschiedlichen Aufgaben und Zielen.

Eine wichtige Basis ist hierbei dir Wertschätzung, Gerechtigkeit und Fairness. Aktives Zuhören und Akzeptanz der Individualität, wird vom Personal vorgelebt und fließt somit in die gruppendynamischen Prozesse mit ein.

6. PÄDAGOGISCHE PRAXIS

6.1. Handlungsfelder

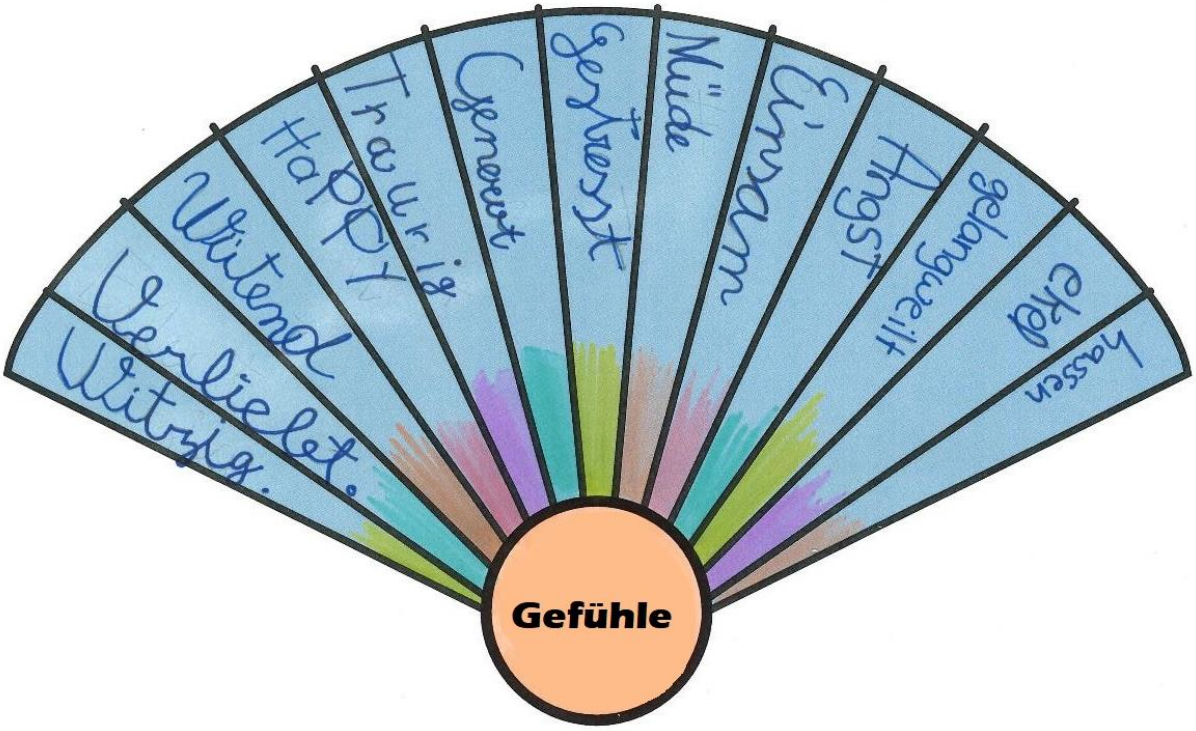
Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach den vom Ministerium vorgegebenen Handlungsfeldern, so wie sie in den „Leitlinien zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter“ beschrieben werden.

Emotionen, Beziehungen

Emotionen und Beziehungen spielen in der Entwicklung der Kinder eine große Rolle damit sie in ihrem Leben eine selbstwirksame und autonome Persönlichkeit entwickeln können. Auch sollen sie sich in ihrer Geschlechtsidentität bestärkt fühlen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder bei uns lernen können ihre Gefühle sprachlich auszudrücken und angemessen zu zeigen. Sie haben die Möglichkeit freundschaftliche Beziehungen mit Gleichaltrigen aufzubauen und in diesem Zusammenhang auch einen konstruktiven Umgang mit Konflikten zu erlernen.
Im Folgenden nennen wir einige Beispiele zur Umsetzung dieses Handlungsfeldes:

- **Geschlechtsidentität:** Den Kindern stehen unterschiedliche Spielmaterialien, die zum Rollenspiel anregen, zu Verfügung. Die Geschlechtsidentität der Kinder festigt sich außerdem im Umgang mit den Pädagogen (in einer Vorbildfunktion), durch den Austausch und das Zusammensein mit anderen Kindern. Dabei werden die Kinder nicht in eine traditionelle Geschlechterrolle gedrängt, sondern es wird ihnen Raum gegeben eine individuelle Rolle für sich zu entdecken in der sie sich wohl fühlen und mit der sie sich identifizieren. Somit gibt es im SEA keine vorgefertigten Rollen, sondern ein offener Umgang mit den Vorlieben der Kinder. So ist es zum Beispiel im SEA möglich, dass sowohl Mädchen wie auch Jungen sich die Nägel lackieren.
  In diesem Zusammenhang ist es uns auch wichtig, dass sowohl männliche als auch weibliche Erzieher in beiden Gebäuden arbeiten.

- **Gefühle (sprachlich) ausdrücken**: Durch sprachliche Begleitung, erwerben die Kinder zunehmend die Kompetenz wie sie ihre Gefühle sprachlich zum Ausdruck bringen. Dies passiert über:
    - Alltagsaktivitäten
    - Geschichten
    - Rollenspiele
    - Umgang mit der Peergruppe und mit den Pädagogen



- **Freundschaftliche Beziehungen:** Die Kinder sind im permanenten Kontakt zu anderen Kindern. So ist es möglich freundschaftliche Beziehungen aufzubauen und zu vertiefen.
- **Umgang mit Konflikten**: Es ist uns wichtig den Kindern die Zeit und die Möglichkeit zu geben, ohne die Beteiligung der Erwachsenen, Konflikte untereinander zu lösen. Das Personal beobachtet in erster Linie und kann dann Hilfestellungen anbieten, wenn dieses von den Kindern gewünscht wird oder wenn keine Lösung von den Kindern gefunden werden kann. Wichtig ist uns dabei, dass den Kindern das Gefühl gegeben wird, dass ihre Emotionen wichtig sind und einen Weg gefunden wird, dies adäquat ausdrücken zu können. Zudem werden auch Aktivitäten zur Förderung von sozialen Kompetenzen, Konfliktlösungsstrategie angeboten. Auch Anti-Gewalt-Trainings und Anti-Mobbing-Training werden mit den Kindern absolviert.

Sprache, Kommunikation, Medien

Die Kinder haben in unserem Haus die Möglichkeit sprachliche und kulturelle Vielfalt zu erleben. Sie können Freude am Lesen und Schreiben entwickeln und erlernen zusätzlich einen kompetenten Umgang mit (digitalen) Medien. Das betreuende Personal hat die Aufgabe die Kinder für den verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu sensibilisieren. Auch hier werden die Interessen der Kinder aufgegriffen um eine gesunde und verantwortungsvolle Haltung gegenüber Medien zu vermitteln.

Im Folgenden nennen wir einige Beispiele zur Umsetzung dieses Handlungsfeldes:

- **Sprache:** Durch Lese- und Geschichtenprojekte können Kinder ihre sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen erweitern.
  In unserer Institution wird hauptsächlich luxemburgisch gesprochen. Deswegen ist es uns wichtig die Kinder mit Migrationshintergrund im Alltag sprachlich zu begleiten um ihre Integration zu erleichtern. Bei Kindern, welche der luxemburgischen Sprache noch nicht mächtig sind, kommentieren die Erzieher ihre Aktionen, sodass die Kinder leichter lernen können.
  Zusätzlich haben Kinder, welche Schwierigkeiten mit der Sprache haben und nicht im SEA angemeldet sind, die Möglichkeit das SEA dienstags und donnerstags zu besuchen. Diese Kinder können dann an Aktivitäten teilnehmen um ihnen einen leichteren Zugang zur luxemburgischen Sprache zu ermöglichen. Dies wird zusätzliche durch das Zusammensein und dem Spiel mit der Peergruppe verstärkt. Im Vorfeld wird immer mit dem Lehrer oder der Lehrerin der Kinder gesprochen um festzustellen, ob dieses Angebot für die Kinder sinnvoll ist.
- **Freude am Lesen und Schreiben:** Die Kinder haben die Möglichkeit eine Liste mit Büchern und Zeitschriften zu erstellen, welche sie gerne lesen möchten. So haben sie eine Auswahl die ihren Interessen entspricht. Auch lernen die Kinder, welche Interesse haben, mit einer Tastatur umzugehen, welches auch die Freude am Schreiben fördert. Des Weiteren haben wir eine Schreibmaschine, auf der die Kinder Geschichten schreiben können.
- **Medien:** Die Kinder haben unter anderem folgende Medien zur Auswahl:
  - Bücher
  - Zeitschriften
  - Sprechende Wände
  - PCs
  - Tabletts

  Unser Schwerpunkt liegt auf dem Bereich der Medien. Angefangen hat dieses vor 4 Jahren mit der Idee gemeinsam mit den Kindern eine Ferienkolonie zu filmen und zusammenzuschneiden, um den Kindern und den Eltern das Erlebte visuell darstellen zu können. Frei nach dem Motto: Bilder sagen mehr als tausend Worte. Dies sollte den Anfang bereiten um unsere Arbeit nach außen hin bildlich transparent zu machen, da wir der Meinung sind, dass die Gesellschaft heutzutage bildlich mehr erfassen kann als durch einfache Verschriftlichungen. Dem folgten weitere Ideen, wie Songtexte Schreiben, Musikaufnahmen, Videoclips, Bertrange Kids News (BKN) und Medienerziehung (Gefahren und Vorteile).

  Im folgenden Jahr entstanden zu diesem Thema weitere Projekte zum Thema Musik (Lieder schreiben, Musikclips), Medien (Medienführerschein, Dokumentationen, BKN, Umgang mit dem Material erlernen, Schülerzeitung). Daher haben wir im Gebäude „bei der Péitruss“ einen Medienraum mit Studio eingerichtet werden.

  Zurzeit arbeitet unser Medienteam an einem „Youtube Channel“[7]. Dies haben sie während der Pandemie auf die Beine gestellt um den Kindern eine Möglichkeit zu geben, die Erzieher zu sehen. Da wir dieses Jahr keine gewöhnliche Adaptationsphase haben können, wo die Kinder des Zyklus 1 Précoce das Gebäude und die Erzieher kennen lernen konnten, wurde dieses Medium genutzt um ein Video hochzuladen, welches die Kinder sich schon im Vorfeld anschauen konnten und einen kleinen Eindruck bekommen konnten, was sie erwartet.

[7] Verfügbar unter : https://www.youtube.com/channel/UC6mIlGyTZqLx7dqdcTRAyVg

Auch auf Facebook[8] haben wir eine Seite erstellt damit wir die Eltern erreichen können. Hier stehen Informationen und News des SEAs.

Kulturelle Vielfalt: Durch die Teilnahme an Projekten wie „Multi-Kulti“, Theater und Tanz erleben die Kinder kulturelle Vielfalt.
Die Erzieher bieten zu diesem Thema Aktivitäten über verschiedene Länder, Sprachen oder Mahlzeiten an, in denen Kulturelle Vielfalt erlebt wird.

Ästhetik, Kreativität, Kunst

In unserer Einrichtung sollen Kinder die Möglichkeit haben ihre Kreativität auszuleben und an musikalischen, gestaltenden und darstellenden Aktivitäten teilzunehmen.
Im Folgenden nennen wir einige Beispiele zur Umsetzung dieses Handlungsfeldes:

- **Kreativität & Ästhetik:** Wir bieten den Kindern die Möglichkeit sich an diversen Kunstprojekten zu beteiligen. Dabei wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dies gilt auch in anderen Bereichen wie z.B. im Bereich des Bauens oder des Rollenspiels. Den Kindern wird eine Vielfalt unterschiedlichster Materialien zur Verfügung gestellt. Wir arbeiten viel mit Material das wiederverwendet wird (Upcycling).
- **Kunst:**
    - kreative Aktivitäten
    - Theater
    - Tanz
    - Singprojekte
    - Ausflüge in Museen

Werte, Partizipation, Demokratie

In unserem Haus werden die grundlegenden Kinderrechte geachtet. Die Kinder haben vielfältige Möglichkeiten zur Mitbestimmung.
Im Folgenden nennen wir einige Beispiele zur Umsetzung dieses Handlungsfeldes:

- **Möglichkeiten zur Mitbestimmung:** Die Kinder verfügen selbst über ihre Freizeit und können diese nach eigenem Wunsch gestalten. Dabei achtet das betreuende Personal darauf die Impulse und Interessen der Kinder aufzugreifen und (ggf. mit den Kindern) zu entwickeln um dementsprechend Aktivitäten zu planen.
  Zudem haben die älteren Kinder, die Möglichkeit sich an der Raumgestaltung zu beteiligen und bei der Auswahl der Materialien mitzubestimmen.
  Auch können die Kinder regelmäßig bei der Menügestaltung mithelfen. Sie haben die Möglichkeit Aktivitäten und Projekte vorzuschlagen und gemeinsam mit den Erziehern auszuarbeiten. Ein Beispiel hierfür ist das Bewegungsprojekt, welches zurzeit im SEA „am Beiestack“ stattfindet. Hierbei haben die Kinder sich gewünscht mehr Sport und Bewegung im SEA zu betreiben. Also haben sie zusammen

[8] https://www.facebook.com/seabertrange

mit den Erziehern ein Projekt zu diesen Themen auf die Beine gestellt. Dieses wird durch Rücksprache mit den Kindern ständig weitergeführt und entwickelt.

- **Werte:** Werte werden von den Erziehern in ihrer Vorbildfunktion vermittelt. Durch die Umgangsformen der Erzieher mit den Kindern und auch den Kindern untereinander wird eine Wertestruktur sichtbar. Eine Atmosphäre des Wohlbefindens und eine Haltung der Wertschätzung sind uns in diesem Zusammenhang besonders wichtig.

Naturwissenschaft, Technik

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit sich spielerisch mit Mathematik und Technik auseinander zu setzen und sich experimentell mit der Natur und der Umwelt zu beschäftigen.
Im Folgenden nennen wir einige Beispiele zur Umsetzung dieses Handlungsfeldes:

- **Naturwissenschaft und Technik:**
  Eines unserer Projekte welches sich mit Technik beschäftigt ist das Werkzeugprojekt. Die Kinder lernen spielerisch und praktisch welches Werkzeug zu welchem Zweck genutzt wird, wie man es verwendet und welches die Gefahren sind, die damit einhergehen.
  Des Weiteren gibt es in beiden Gebäuden Projekte in denen sich mit Koch- und Backtechniken auseinander gesetzt.
  Ausserdem hat eine Erzieherin ein wissenschaftliches Projekt auf die Beine gestellt, welches sich mit den Grundlagen der Physik und Chemie anhand einfacher Experimente mit Alltagsgegenständen veranschaulicht. Dieses Projekt ist bei den Kindern besonders beliebt.

  Materialien die den Kindern zur Verfügung stehen:
  - Bau- und Konstruktionsmaterialien
  - Bücher zu naturwissenschaftlichen Themen
  - Domino
  - Schach
  - Maßbänder
  - Zollstöcke
  - Setzwaagen
  - Pädagogische Küche
  - Insektenhotel

Bewegung, Körperbewusstsein, Gesundheit

Dieses Handlungsfeld stellt einen weiteren wichtigen Fokus dar. Die Kinder machen hierbei vielfältige Bewegungserfahrungen und werden sich ihres eigenen Körpers bewusst. Außerdem soll ein bewusstes und eigenverantwortliches Ernährungsverhalten erlernt werden.
Im Folgenden nennen wir einige Beispiele zur Umsetzung dieses Handlungsfeldes:

- **Bewegung:** Zusätzlich zur täglichen Bewegung, welche die Kinder drinnen und draußen erleben, haben wir ein Bewegungsprojekt, das in den Alltag eingebettet ist (z.B. machen wir zurzeit u.a. Gymnastik, Flexibilitätstraining, Stepp, verschiedene Sportarten und Springspiele)
  Daneben haben die Kinder vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im Bewegungsraum und im Schulhof.

Im Gebäude „bei der Péitruss“ läuft zurzeit ein Sportprojekt, in dem Kinder wählen können, welche Sportarten sie kennen lernen und betreiben wollen. Hierbei werden auch Sportarten ausprobiert mit denen viele Kinder noch wenig Kontakt hatten, wie Bogenschießen oder Indiaka.
Im Gebäude „am Beiestack“ können die Kinder am Projekt „Ringen und Raufen“ teilnehmen. Hier lernen die Kinder wie sie mit ihren Aggressionen umgehen können und lernen zusätzliche Strategien zur Selbstverteidigung und Konfliktlösung.
In beiden Gebäuden findet zum Thema Bewegung auch ein Tanzprojekt statt. Die Kinder aus dem SEA „Beiestack“ lernen Choreographien mit dem Stepper und die Kinder aus dem Gebäude „bei der Péitruss“ erfinden ihre eigenen Choreographien zu Musik ihrer Wahl.
Das SEA Bartringen organisiert und leitet zudem die LASEP im Dorf. Jedes Schulkind ab dem Zyklus 1.1 (von 4 bis 12 Jahren) kann an den LASEP-Kursen teilzunehmen. Hierbei sind die Aktivitäten darauf ausgelegt, dass sie mehrere sportliche Bereiche abdecken, wie Balance, Ausdauer, Körperbeherrschung/-kontrolle, Rhythmik oder Kraft. Natürlich sind alle Aktivitäten an das jeweilige Alter der Kinder angepasst.

- **Gesundheit:** Die Kinder erwerben beim Essen und in Aktivitäten rund um die Ernährung eine gesunde Haltung und ein gesundes Essverhalten.
  Durch eine angenehme Atmosphäre in den Restauranträumen, versuchen die Erzieher Freude am Essen zu vermitteln und den Kindern ein gesundes Essverhalten näher zu bringen. Dieses wird den Kindern erleichtert, da sie eine große Auswahl an Gemüse, Obst und Hauptspeisen haben (es wird immer eine vegetarische Alternative zum Hauptgang).

6.2. Transitionsbegleitung:

Als Transition (lat. Transitus = Übergang, Durchgang) werden **bedeutende Übergänge** *im Leben eines Menschen beschrieben, die bewältigt werden müssen. Innerhalb dieser Phasen finden in relativ kurzer Zeit wichtige Veränderungen statt. Die Kinder sind unterschiedlichen Belastungen unterworfen, da sie sich einer neuen Situation anpassen müssen. Als kritisches Lebensereignis kann sich ein Übergang positiv oder negativ auf die Entwicklung eines Kindes auswirken. Gelingt die Anpassung an die neue Lebenssituation nicht, entsteht Stress. Wie Kinder einen Übergang meistern, hängt u.a. von ihrer psychischen Widerstandsfähigkeit ab (Resilienz). (...) Wesentliche Transitionen sind für Kinder der Eintritt in die Kinderkrippe, in den Kindergarten, in die Schule sowie der Wechsel auf eine weiterführende Schule und der Übergang in das Jugendlichenalter. Eine weitere Transition kann für Kinder die Trennung oder Scheidung der Eltern sein.*[9]

Es ist uns sehr wichtig, dass diese Transitionen in unserem Haus positiv verlaufen. Zu diesem Zweck organisieren wir zum Ende jedes Schuljahres einen Tag der offenen Tür. Hier können die Kinder und die Eltern einen ersten Einblick in die Räumlichkeiten haben und sich mit dem Personal bekannt machen. Ab Mitte August bieten wir eine Eingewöhnungsphase an. Für die kleineren Kinder gibt es daher flexible Ankommens- und Abholens Zeiten, die frei nach dem individuellen Rhythmus des Kindes gestaltet werden können. So können sie anfangs stundenweise kommen und dann progressiv länger bleiben. Auch ist es den Eltern erlaubt anfangs mit ihren Kindern im SEA zu bleiben. Ein wichtiger Aspekt ist das gemeinsame Essen, sei es Frühstück oder Mittagessen. Das Personal steht hierbei den Eltern und den Kindern immer zur Verfügung. Diese Zeit

[9] https://www.herder.de/kiga-heute/fachbegriffe/transition/ (Stand: 19.08.2020)

dient zum Kennenlernen der Erzieher und den Räumlichkeiten um den Kindern einen stressfreieren Schulanfang zu ermöglichen.

Kinder die das Gebäude wechseln, gehen im Laufe des dritten Trimesters in kleinen Gruppen mit einem Bezugserzieher aus dem „Beiestack“ stundenweise in das Gebäude „bei der Péitruss“. Hier haben sie Zeit die Räumlichkeiten, Erzieher und Abläufe kennen zu lernen. So wollen wir den Kindern die Transition in das neue Gebäude erleichtern.

7. BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN

7.1. Bildungspartnerschaften mit Eltern

Diese geschieht bei uns in Form von Versammlungen mit der „Kommission SEA“.

Zusätzlich zu der Kommission, werden auch Elterngespräche geführt. Dies kann von dem Wunsch der Eltern ausgehen, wenn sie Bedarf haben oder auch von Observationen der Erzieher über Kinder, wo es für nötig befunden wird, mit den Eltern zu reden. Diese werden dann mit dem Personal besprochen, so dass alle Beteiligten zusammen in eine gleiche Richtung arbeiten. Oft finden dann noch Nachgespräche statt, sodass eventuell noch Anpassungen vorgenommen werden können.

Zusätzlich finden ein oder zweimal im Jahr Aktivitäten statt, an welchen sich die Eltern beteiligen können. So haben wir bereits zusammen mit den Eltern und Kindern gebacken oder einen kulinarischen Abend organisiert.

7.2. Bildungspartnerschaften mit (externen) Fachkräften

Für bestimmte Projekten, stellen wir für gewisse Zeiträume externe Fachkräfte ein. So haben wir beispielsweise mit einem Anti-Aggressions-Trainer, einer Kalligrafistin oder einer Chordirigentin zusammengearbeitet. Dazu gehört auch eine Bildungspartnerschaft mit dem Service „Incluso“ für eine adäquatere Betreuung der Kinder mit speziellen Bedürfnissen.

Ein weiteres Beispiel für eine externe Bildungspartnerschaft ist, die Teilnahme des gesamten Personals mit an einer Weiterbildung über Wertschätzung und „well being at work“. Ein Teil der Mitarbeiter hat mit der Unterstützung der Dozentin dieser Weiterbildung eine „Charte de bien-être“ ausgearbeitet, in der Prinzipien im Umgang mit dem Team festgehalten wurden, um das Wohlbefinden aller Mitarbeiter zu steigern. Leider konnte diese wegen der aktuellen Pandemie noch nicht dem ganzen Personal vorgestellt werden, sodass dies zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt wird.

7.3. Kooperation und lokale Vernetzung

Unser SEA arbeitet mit dem Schulpersonal und dem Personal des CDI zusammen, insofern dass regelmäßig Absprachen und Versammlungen stattfinden. So erhalten beide Institutionen einen Informationsaustausch über Kinder, welche sowohl in ihrer Klasse sind als auch im SEA.

Des Weiteren findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Bürgermeister und dem Schöffenrat statt.

2019 öffnete zudem das Jugendhaus in Bartringen. Auch hier besteht eine Zusammenarbeit. Die Kinder aus dem vierten Zyklus gehen regelmäßig mit unseren Erziehern ins Jugendhaus, damit diese das Gebäude und die Erzieher des Jugendhauses kennen lernen. Letztere kommen sich auch im SEA bei den Kindern vorstellen. Das Team des Jugendhauses schickt ihr Programm stetig an den SEA, sodass dieser im Jugendraum ausgehängt wird.

Lokal vernetzt ist unser SEA zusätzlich mit den ortsansässigen Sportsvereinen, der Musikschule, der Schule für portugiesische Muttersprache und der lokalen Katechese.

Durch die Mitgestaltung folgender Projekte, sind wir im sozialen Dorfeleben vernetzt:

- Wantermaart
- Sharing Music
- Schulfest
- Sommerprogramm
- „Bartreng beweegt sech“
- „Multi-Culti“

8. QUALITÄTSENTWICKLUNG

8.1. Qualitätsmanagement

8.1.1. Evaluation von Bildungsprozessen

Die Evaluation der Bildungsprozesse findet in unserem Haus über Dokumentation und Reflexion der pädagogischen Aktivitäten und Projekte statt. Zusätzlich werden mit der Leitung zusammen Bildungsprozesse diskutiert und evaluiert.

8.1.2. Feststellung und Entwicklung pädagogischer Qualität

Die Feststellung und Entwicklung der pädagogischen Qualität wird vorwiegend durch Beobachtungen und durch Gespräche zwischen dem leitenden und dem betreuenden Personal ausgearbeitet.

Einmal pro Woche hat das leitende Personal zusammen mit dem betreuenden Personal einzelne Gespräche. Hier wird über die Wochenplanung und Vorgehensweise gesprochen. So erhält die Leitung einen guten Überblick über das Geschehen und es kann sichergestellt werden, dass im Sinne des Konzepts gearbeitet wird.

Zudem ist die Entwicklung der pädagogischen Qualität durch Beobachtungen und Gespräche im Team gegeben.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in diesem Zusammenhang bilden das Feedback der Kinder und deren Eltern.

8.2. Fortbildung des Teams/Teamentwicklung

Jedes Mitglied des Teams muss nach den Vorschriften des Ministeriums an Fortbildungen teilnehmen. Bei den Fortbildungen wird darauf geachtet, dass das Thema in unser Konzept passt und sinnvoll für unsere Entwicklung der pädagogischen Haltung und Aktivitäten ist. Dazu gehört auch, dass die Weiterbildungen zu den Räumen und den Haupthandlungsfeldern passen in denen die verschiedenen Erzieher arbeiten.

Im März 2019 das gesamte Personal an einer Formation über Wertschätzung teilgenommen.

8.3. Reflexion und Supervision

Die Reflexion findet bei uns durch wöchentliche Team- und Gruppenversammlungen statt. Auch Mitarbeitergespräche sind bei Bedarf möglich.

8.4. Adaptierung des Konzeptes

Dies ist die zweite Version unseres Konzeptes. Hierbei wurden die Veränderungen des SEAs zur vorherigen Version beschrieben, welche durch die Wünsche der Kinder, der Weiterentwicklung des Personals und anderen Ressourcen entstanden sind. Zudem ist auch das Gebäude „bei der Péitruss“ hier beschrieben, welches im letzten Konzept noch nicht in Betrieb war.

9. LITERATURVERZEICHNIS

- Ministère de la Famille der de l'Intégration (2013). Arbeitspapier „Leitlinien zur non-formalen Bildung im Kindes und Jugendalter„
- Armin Krenz, Prof. Dr. (2012). Konzeptionsentwicklung in Kindertagesstätten. HRSG.: SCHUBI Lernmedien. 2. Auflage
- https://www.enfancejeunesse.lu/de/instruments-qualite Stand: 19/08/2020
- https://www.herder.de/kiga-heute/fachbegriffe/transition/ Stand: 19/08/2020
- https://www.cornelsen.de/inklusion/1.c.3462525.de Stand: 19/08/2020
- Service National de la Jeunesse (2017): "Handbuch zur Konzeptionserstellung für die Kindertageseinrichtungen (SEA) "
- Institut für Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten (HRSG.): Inklusion in der Fortbildungspraxis: Lernprozesse zur Vorteilsbewussten Bildung und Erziehung begleiten. Ein Methodenbuch. Verlag wam iki, 2018. www.vorteilsbewusst.de

10. ANHANG

10.1. Aufgaben der Direktion

1. Die **Direktionsbeauftragte**, die **stellvertretenden Direktionsbeauftragten** haben folgende Aufgaben:

- Die Kommunikation mit den verschiedenen Ministerien (für Bildung, Kinder und Jugend, für Gesundheit, für Familie, …)
- Die Zulassung (Agrément) des SEAs
- Die Verwaltung des Budgets
- Die jährlichen Abrechnungen
- Die Kommunikation mit dem SNJ und dem Agent Régional
- Der Überblick und Genehmigungen von Weiterbildungen
- Die Organisation und Kommunikation mit Schöffenrat
- Die Vorstellungsgespräche und Kandidaturen
- Die Verwaltung vom Personal (Urlaubsanfragen, Weiterbildungen, monatliche Stundenabrechnungen, interne Vorschriften für das Personal
- Die Einschreibungen der Kinder, Änderungen der Einschreibungen, interne Vorschriften für die Eltern
- Die Bestellungen des Materials
- Die Kommission SEA und Schulkommission
- Der PEP
- Die Kooperation mit externen Institutionen: Sozialarbeiter, Restaurant Service und Küche, Putzfirma, …
- Die Auszubildenden: LTPES und andere Lyzeen
- Die Ausarbeitung des Sommerprogramms
- …

1+2. Die **Direktionsbeauftragte**, die **stellvertretenden Direktionsbeauftragten** und die **Verantwortlichen der beiden Gebäude** haben folgende gemeinsame Aufgaben:

- Das Festlegen des pädagogischen Konzepts
- Organisationsarbeit
- Die Betreuung und Anleitung des Personal
- Die Umsetzung der pädagogischen Arbeit beaufsichtigen
- Die Beziehungen zwischen den Partnern des sozialen Netzwerks des Kindes pflegen
- Elternarbeit
- Die Kommunikation mit dem Lehrpersonal
- Das Abhalten von Versammlungen und Beratungssitzungen
- …

2. Die Aufgaben der **Verantwortlichen der Gebäude „am Beiestack“ und „bei der Péitruss“** sind folgende:

- Die Verwaltung der Präsenzen der Kinder (PGI)
- Das Abhalten von Teamversammlungen mit dem Personal der verschiedenen Gebäude
- Die Besprechungen der Wochenpläne mit dem betreuenden Personal
- Das Lesen und Besprechen der Einträge des betreuenden Personals im Logbuch

- Das theoretische Strukturieren des Tagesablaufs
- Die Organisation der Ferien
- Die Leitung des Personals und den Ansprechpartner für dieses
- Die Begleitung von pädagogischen Aktivitäten und Projekten
- Die Kommunikation zwischen der Direktion und dem betreuenden Personal
- …

10.2. Organisation des Trajets

ECOLE PORTUGAISE				**Accompagnement ALLER***	**Accompagnement RETOUR****
☐	**Cours portugais**	**Vendredi**	16.00-19.00	☐	pas de retour

FOOTBALL				**Accompagnement ALLER***	**Accompagnement RETOUR****
☐	**Bambinis**	**Lundi**	17.00-18.30	☐	pas de retour
☐	**Bambinis**	**Mercredi**	17.00-18.30	☐	pas de retour
☐	**Pupilles**	**Lundi**	17.00-18.30	☐	pas de retour
☐	**Pupilles**	**Mercredi**	17.00-18.30	☐	pas de retour
☐	**Poussins**	**Mardi**	17.00-18.30	☐	pas de retour
☐	**Poussins**	**Jeudi**	17.00-18.30	☐	pas de retour
☐	**Minimes**	**Mardi**	17.00-18.30	☐	pas de retour
☐	**Minimes**	**Jeudi**	17.00-18.30	☐	pas de retour

TENNIS DE TABLE				**Accompagnement ALLER***	**Accompagnement RETOUR****
☐	**Entrainement** (Poly)	**Mardi**	14.00-16.00	☐	☐
☐	**Entrainement** (Poly)	**Jeudi**	14.00-16.00	☐	☐

COURS DE RELIGION	**(Centre Jean-Paul II)**			**Accompagnement ALLER***	**Accompagnement RETOUR****
☐	**Groupe KT 1**	**Lundi**	16.15-17.45	☐	☐
☐	**Groupe KT 2**	**Jeudi**	14.00-15.30	☐	☐
☐	**Groupe KT 3**	**Jeudi**	16.30-18.00	☐	pas de retour

ECOLE DE MUSIQUE ArcA				**Accompagnement ALLER***	**Accompagnement RETOUR****
☐	**Solfège 2ième année**	**Mardi**	13.00-14.30	☐	☐
☐	**Solfège 3e année**	**Mardi**	14.30-16.30	☐	☐
☐	**Solfège 1ière année**	**Mardi**	16.30-17.30	☐	☐
☐	**Solfège 1ière année**	**Jeudi**	13.00-14.00	☐	☐
☐	**Eveil musical**	**Jeudi**	13.30-14.30	☐	☐
☐	**Solfège 2ième année**	**Jeudi**	14.00-15.30	☐	☐
☐	**Eveil musical**	**Jeudi**	14.30-15.30	☐	☐
☐	**Eveil musical**	**Jeudi**	15.30-16.30	☐	☐
☐	**Solfège 1ière année**	**Jeudi**	15.30-16.30	☐	☐

☐	**Chorale I**	**Vendredi**	16.00-17.00	☐	☐
☐	**Chorale II**	**Vendredi**	17.00-18.00	☐	pas de retour

VOLLEYBALL				**Accompagnement ALLER***	**Accompagnement RETOUR****
☐	**Minimes 1+ 2** (Atert)	**Lundi**	(17.00-18.15)	☐	pas de retour
☐	**Minimes 1** (Atert)	**Mercredi**	(16.45-18.15)	☐	pas de retour
☐	**Ecole de balle** (Atert)	**Mercredi**	(17.00-18.00)	☐	pas de retour
☐	**Minimes 2** (Poly)	**Jeudi**	(16.00-17.30)	☐	☐

LASEP (Multisports)				**Accompagnement ALLER***	**Accompagnement RETOUR****
☐	**Cycle 3+4**	**Lundi**	16.00-17.00	☐	☐
☐	**Cycle 1**	**Mardi**	14.00-15.00	☐	☐
☐	**Cycle 2**	**Mercredi**	16.00-17.00	☐	☐
☐	**Cycle 2**	**Jeudi**	13.30-14.30	☐	☐
☐	**Cycle 1**	**Jeudi**	14.30-15.30	☐	☐

BASKETBALL				**Accompagnement ALLER***	**Accompagnement RETOUR****
☐	**Mini A** (Poly)	**Lundi**	16.45-18.30	☐	pas de retour
☐	**Poussins/Poussines** (Atert)	**Mardi**	15.30-17.00	☐	☐
☐	**Mini A** (Atert)	**Mardi**	17.00-18.30	☐	pas de retour
☐	**Poussins** (Atert)	**Jeudi**	15.30-17.00	☐	☐
☐	**Poussins** (Atert)	**Jeudi**	17.00-18.30	☐	pas de retour

Accompagnement ALLER: *Mon enfant est accompagné par le personnel du SEA sur son trajet*
****Accompagnement RETOUR:*** *Mon enfant retourne au SEA, accompagné par le personnel du SEA*

10.3. Fiche médicale

Fiche médicale

destinée au médecin traitant

Cette fiche médicale est valable pour l'année scolaire 2020/2021. Elle doit être remplie par un médecin et seulement en cas d'allergie ou d'intolérance alimentaire.

Nom et prénom de l'enfant : _____

Matricule de l'enfant :_____

L'enfant présente une allergie alimentaire, une intolérance ou un autre problème de santé nécessitant un régime alimentaire spécifique.

Liste détaillée des aliments à éviter :

_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Repas au SEA Bertrange :
L'enfant peut prendre les repas et collations distribué à la structure avec éviction simple des allergènes. ☐ oui ☐non

Remarque importante : Malgré tous efforts et toutes les précautions prises, le SEA Bertrange ne peut garantir l'absence de contaminations accidentelles dans les repas préparés et servis sur place.

Date :

Code, signature et cachet du médecin traitant :

10.4. Règlement interne

Agrément « am Beiestack » SEAS 20160068

Agrément « bei der Péitruss » SEAS 20170143

- RÈGLEMENT INTERNE -

Art. 1 - CRITÈRES D'ADMISSION

Tous les enfants fréquentant l'enseignement fondamental de la Commune de Bertrange, peuvent profiter des services organisés dans le cadre du Service d'Education et d'Accueil Bertrange (SEA).

Art. 2 - MODALITÉS et PRIORITÉ D'INSCRIPTION

L'inscription des enfants se fait par année scolaire selon les besoins des familles. Les inscriptions se font par ordre de priorité. Les dossiers des familles défavorisées, des familles monoparentales, des familles où les parents travaillent sont traités prioritairement. Sont considérées comme familles défavorisées, les familles dont question à l'alinéa 3 de l'article 2 du règlement grand-ducal du 13 février 2009 instituant le « chèque-service accueil », ainsi que celles qui, sur rapport du service d'assistance sociale, ne peuvent assumer la participation financière.

En cas de dépassement du nombre de demandes par rapport aux places disponibles, les familles intéressées sont inscrites sur une liste d'attente dans l'ordre chronologique de leur demande et contactées au fur et à mesure où des disponibilités se présentent.

Les demandes d'inscription doivent être complètes. Les documents suivants sont à remettre lors de l'inscription:

- Fiches d'inscription
  - pour la période scolaire (cycle 1 précoce ou cycle 1.1-4.2)
    et
  - pour la période de vacances scolaires (cycle 1 précoce - cycle 4.2)
- Fiche médicale remplie par le(s) parent(s).
- Fiche médicale destinée au médecin traitant: en cas d'allergie ou d'intolérance alimentaire, cette fiche doit être remplie par le médecin traitant de l'enfant.
- Certificats de travail récents
  - Employé(e)/(s) ou fonctionnaire(s): le certificat doit être rempli par l'employeur en indiquant le degré d'occupation (50%,75%,100% …) et le type de contrat (CDI ou CDD).
    → Les contrats de travail, fiches de salaire ou autres pièces <u>ne sont pas acceptés!</u>
    ou
  - <u>Parent(s) indépendant(s):</u> certificat de travail (déclaration sur l'honneur) établi par la personne concernée avec un certificat d'affiliation délivré par le CCSS.
- Copies
  - de la carte de vaccination
  - de carte sécurité sociale

- du contrat « Chèque Service Accueil ».
- Certificat de résidence élargi délivré par la commune de résidence (pour les familles non-résidentes)

Des inscriptions, des changements ainsi que des inscriptions ponctuelles ou supplémentaires ne pourront être acceptés que dans la limite des places disponibles et après accord des responsables du SEA. Veuillez remplir et remettre le document "modification d'inscription" pour tout changement d'inscription de votre enfant. Tout changement entrainera un délai d'une semaine, soit 5 jours ouvrables, sauf en cas d'urgence.

Les fiches d'inscription ainsi que toute autre pièce nécessaire pour l'inscription sont disponibles au SEA Bertrange et sur le site internet de la Commune de Bertrange.

Les parents sont obligés d'informer l'administration du SEA en cas de changement de situation (professionnelle ou familiale). Le changement de situation peut entraîner l'annulation de l'inscription de l'enfant/des enfants concernés au cours de l'année.

Art. 3 - SERVICES PROPOSÉS

Suivant le RGD du 14 novembre 2013 concernant l'agrément à accorder aux gestionnaires de services d'éducation et d'accueil pour enfants tout service d'éducation et d'accueil pour enfants doit fournir les prestations suivantes (Art. 2[10]):

1. détente et repos
2. une restauration équilibrée
3. des activités d'animation et d'initiation culturelle, musicale, artisanale, artistique, motrice et sportive
4. des activités favorisant le développement social, affectif, cognitif, linguistique et psychomoteur de l'enfant
5. des activités favorisant l'intégration de l'enfant dans son environnement social et local
6. des études surveillées consistant à offrir aux enfants scolarisés un cadre favorable à l'exécution des devoirs à domicile de façon autonome, dans des conditions de calme avec une surveillance et un soutien minimal.

Activités pédagogiques

Après les repas de midi, pendant les après-midis et les vacances les enfants ont le choix parmi différents ateliers proposés par le personnel éducatif du SEA. Le personnel encadrant propose également des projets pédagogiques où les enfants peuvent participer.

Activités de loisir pour les enfants

Les enfants inscrits au SEA sont accompagnés sur différents trajets les après-midi (jusqu'à 18.00 heures). Les parents doivent impérativement remplir la fiche des trajets prévue à cet effet. Faute de quoi, les enfants ne pourront pas profiter d'un accompagnement. Tout changement doit être notifié par écrit moyennant cette fiche.

- LASEP
- Ecole de musique ArcA (cours collectifs et autres)

[10] *RGD du 14 novembre 2013 concernant l'agrément à accorder aux gestionnaires des services d'éducation et d'accueil pour enfants tout service d'éducation et d'accueil pour enfants*

- Clubs sportifs (site campus « Atert » et « Gemeng »: BBC Sparta, Dëschtennis Frënn Bartreng, FC Sporting Bartreng, Tennis Club Bartreng, Volley Bartreng)
- Ecole de langue maternelle portugaise
- Catéchèse

Autres activités de loisir

Les enfants peuvent s'absenter des services du SEA pour d'autres activités de loisir (cours individuels) sous la responsabilité et avec l'autorisation expresse des parents. Les parents doivent remplir une autorisation parentale avec l'horaire de ces activités et communiquer par écrit tout changement éventuel.

Activités en collaboration avec la commune

- Conseil communal pour enfants (Cycle 4)
- Participation à différentes manifestations comme: marché d'hiver, fête « Multiculti », « Bartreng beweegt sech », …
- Activités d'été
- Ramassage scolaire

Activités en collaboration avec le personnel enseignant

- Cours d'appui (organisé par les enseignants)
- Conseil communal pour enfants (Cycle 4)
- Coupe scolaire
- Encadrement des enfants à besoins spéciaux
- Excursions et colonies
- Fête scolaire
- « Schoulsportdag »
- Spectacles

Art. 5 - HORAIRES

Pendant la période scolaire le SEA est ouvert comme suit:

	Bâtiment «am Beiestack »	**Bâtiment « bei der Péitruss »**
7.00-8.05 heures	Cycles 1 Précoce - 4.2	
11.45-14.00 heures	Cycle 1 Précoce	
12.00-14.00 heures	Cycles 1.1, 1.2 et 2.1	Cycles 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 et 4.2
15.30-18.00 heures (LU/ME/VE)	Cycle 1 Précoce	
15.45-18.30 heures (LU/ME/VE)	Cycles 1.1, 1.2 et 2.1	Cycles 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 et 4.2*
14.00- 18.30 heures (MA/JE)	Cycles 1 Précoce, 1.1, 1.2 et 2.1	Cycles 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 et 4.2*

18.30-19.00 heures**	Cycles 1 Précoce - 4	---

** Les enfants peuvent être récupérés avant 18:25 heures au bâtiment «bei der Péitruss», soit à partir de 18.30 heures au bâtiment «am Beiestack».*

*** Les parents sont obligés de respecter les horaires de fermeture. Le SEA se réserve le droit d'exclure les enfants qui sont récupérés trop tard le soir.*

Le SEA est ouvert pendant les vacances et congés scolaires repris ci-après, sauf pendant les jours fériés légaux, à savoir:

- le congé de Carnaval
- les vacances de Pâques
- le congé de Pentecôte
- le mardi de Pentecôte
- les vacances d'été, à l'exception de quinze jours au début du mois d'août
- le congé de la Toussaint
- le jour de la Saint-Nicolas, s'il s'agit d'un jour ouvrable
- la première semaine des vacances de Noël.

Pendant les vacances scolaires le SEA est ouvert toute la journée de 07.00 à 19.00 heures**.

Art. 6 - PARTICIPATION FINANCIERE

La participation financière des parents est définie conformément au règlement grand-ducal du 13 février 2009 instituant le « chèque-service accueil ».

Tous les services du SEA sont payants. Les plages horaires choisies lors de l'inscription sont facturées comme indiquées sur la fiche d'inscription. Toute heure entamée sera facturée.

Art. 7 - ABSENCES

Pendant la période scolaire, toute absence doit être signalée aux responsables du SEA le jour même avant 10.00 heures soit par téléphone (26 312 717), soit par courriel (info@sea.bertrange.lu). Pour le service d'accueil du matin, toute absence doit être signalée la veille. Si le personnel n'a pas été préalablement avisé, les frais de participation aux services choisis sont facturés (heures et repas).

Pour les vacances scolaires, les parents doivent notifier l'absence de leur(s) enfant(s) un mois avant le début des vacances scolaires en question. Faute de quoi, les frais de participation aux services préalablement choisis sont facturés (sauf sur présentation d'un certificat médical). Une fiche avec les délais d'annulation vous sera remise avec la confirmation d'inscription.

Art. 8 - ENFANTS MALADES et ADMINISTRATION DE MEDICAMENTS

Les enfants malades, ainsi que les enfants qui n'ont pas fréquenté l'école pour cause de maladie, ne pourront pas profiter des services du SEA. Tout enfant tombant malade au SEA devra immédiatement être récupéré par un parent ou une autre personne autorisée à reprendre l'enfant.

Les parents sont obligés à fournir une copie de la prescription du médecin et de remplir le formulaire « autorisation parentale pour l'administration des médicaments ». Le cas échéant aucun médicament ne pourra être donné à votre/vos enfant(s).

Art. 9 - PERSONNEL

La tâche principale du personnel dirigeant consiste à (Art. 8[11]):

1. assurer un développement organisationnel;
2. déterminer un concept pédagogique;
3. encadrer et diriger le personnel;
4. surveiller la mise en pratique des prestations conformément aux dispositions de l'article 2[2];
5. promouvoir les relations entre les partenaires du réseau social de l'enfant.

La tâche du personnel d'encadrement comprend (Art.11[2])

1. la prise en charge pédagogique directe des enfants
2. la préparation des activités
3. la participation aux réunions de services et aux réunions de concertation avec les enseignants
4. les échanges avec les parents des enfants
5. la participation aux séances de formation continue.

À l'exception de l'éducateur gradué, chargé de direction du SEA, le personnel est engagé selon les dispositions du règlement grand-ducal du 15 novembre 2001 concernant la rémunération des employés communaux.

Art. 10 - DISPOSITIONS ABROGATOIRES

Le présent règlement remplace celui du 1 juillet 2019 et ***entre en vigueur à partir du 01.07.2020.***

[11] *RGD du 14 novembre 2013 concernant l'agrément à accorder aux gestionnaires des services d'éducation et d'accueil pour enfants tout service d'éducation et d'accueil pour enfants*